

Konzept Aufwertung öffentlicher Raum Disentis/Mustér

Erläuterungsbericht

Gemeinde Disentis/Mustér

13. Oktober 2022



Auftraggeber

Ervin Maissen, Leiter Infrastruktur
Gemeinde Disentis/Mustér
Via Cons 2, Caum postal 57
CH-7180 Disentis/Mustér

Bearbeitung

Stefanie Liebisch
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege BSLA
Beat Suter
dipl. Ing. FH in Raumplanung FSU/SIA
Dimitri Murbach
BSc FHO in Landschaftsarchitektur BSLA
Dario Zallot
BSc FHO in Raumplanung FSU

Metron Raumentwicklung AG
Stahlrain 2
Postfach
5201 Brugg
T 056 460 91 11
info@metron.ch
www.metron.ch

Begleitung der Erarbeitung

Kommission

René Epp
Gemeindepräsident Disentis
Erwin Maissen
Gemeindeverwaltung Disentis, Leiter Infrastruktur
Wendelin Jacomet
Mitglied Gemeindevorstand
Paul Schmidt
Mitglied Gemeindevorstand
Silvia Bucheli-Caduff
Parlament
Larissa Fry Schuster
Parlament
Otmar Flepp
Parlament

Arbeitsgruppe

Danilo Braccini
Vertretung Gastronomie (Hotelier)

Giusep Columberg
Gastronomie (Hotelier)

Judith Huonder
Kloster Disentis

Fredy Caminada
Vertretung Gewerbe (SPAR)

Prisca Solèr
Vertretung Gewerbe (Blumenladen)

Stefan Schwenke
Vertretung «Viva Disentis»

Roger Tuor
Schulleiter

Jacinta Jacomet
Anwohnerin

Rita Genelin
Gemeindeverwaltung

Alexandra Flepp
Vertretung Gewerbe (Kleiderladen)

Mustafa Ayhan
Gastronomie (Kebab)

Andrea Hosang
Vertretung Gewerbe (Papeterie)

Giusep Condrau
Vertretung Gewerbe/Gastronomie

Ursin Huonder
Vertretung Jugend

Gian Carlo Tuor
Anwohner

Aluis Flepp
Wasserversorgung

Titelbild: Ausschnitt Plan Zielbild, vgl. Kap. 4

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1.1 Ausgangslage und Ziele	5
1.2 Vorgehen	6
1.3 Projektorganisation	7
1.4 Zusammenarbeit mit HSLU: Einsatz Augmented Reality	8
1.5 Wesentliche Grundlagen	9
2 Analyse	11
3 Lösungsansätze	13
3.1 Entwicklungsgrundsätze und Gestaltungsprinzipien	13
3.2 Entwicklungsschritte zentraler Dorfkern	16
3.3 Via Cons	18
3.4 Via Lucmagn	18
4 Zielbild	20
4.1 Gesamtkonzept	20
4.2 Zielbildplan	21
4.3 Interventionsplan	22
5 Massnahmen	23
5.1 Aufwertung Zentrumsorte	23
5.2 Innenentwicklungspotential	32
5.3 Zentraler Grünraum	33
5.4 Wichtige Wegeverbindungen	34
5.5 Aufwertung Eingänge	37
5.6 Weitere übergeordnete Massnahmen	39
5.7 Priorisierung	40
Anhang	41
Anhang 1: Analysekarten (separate Beilage)	41
Anhang 2: Protokolle Workshops Arbeitsgruppe (separate Beilagen)	41
Anhang 3: Sammlung Sofortmassnahmen gemäss Workshop 3	41

Einleitung

1.1 Ausgangslage und Ziele

Die Gemeinde Disentis hat im Zuge der Vorbereitungen zur Ortsplanungsrevision das Kommunale Räumliche Leitbild (KRL) erarbeitet und dabei deutlichen Handlungsbedarf zur Aufwertung des öffentlichen Raums im Ort erkannt.



Abbildung 1: Auszug Leitbildplan, Räumliches Leitbild 2020

Das KRL sieht eine Ortsumfahrung vor, deren Umsetzung aufgrund der durchschnittlichen Verkehrszahlen (etwa 3'500 DTV im Jahresdurchschnitt) im Ort allerdings eher unwahrscheinlich ist resp. noch in weiter Ferne liegt. Eine grosse Herausforderung stellt aber bereits heute der touristische Durchgangsverkehr dar, der insbesondere in den Sommermonaten (Spitzen von > 6'000 Fahrzeugen) zur Belastung wird. Aufgrund von überhöhten gefahrenen Geschwindigkeiten (T30 ausgewiesen), Engstellen und fehlenden Trottoirs leiden die Aufenthaltsqualität und das Sicherheitsempfinden für die Dorfbewölkerung stark. Lösungen für eine Verkehrsberuhigung sind gefragt, insbesondere gestalterische Massnahmen, die bei den Automobilisten ein Bewusstsein für den öffentlichen Raum schaffen. Eine sichere und attraktive Wegführung für den Fussverkehr soll möglich werden.

Daneben bestehen weitere Probleme im Dorfkern: Das Dorf ist entlang der Kantonsstrasse auseinandergezogen, es fehlt ein klarer Zentrumsort, eine räumliche Identität für das Dorfzentrum, als Veranstaltungsort für das Dorfleben ebenso wie als Treffpunkt für die Jugend. Zudem sollen die Tagestouristen des Klosters vermehrt ins Dorfzentrum geholt werden, zugunsten von Gastronomie und Gewerbe.

Vor diesem Hintergrund galt es, die Überlegungen und Vorgaben des räumlichen Leitbildes zu vertiefen und ein Konzept zum künftigen Umgang mit den öffentlichen Räumen und Wegebeziehungen im Dorfkern von Disentis zu entwickeln.

Unabhängig vom vorliegenden Projekt verfolgt die Gemeinde aber weiterhin Bestrebungen, den Kanton zur Realisierung einer Ortsumfahrung zu bewegen. Da ein solches Projekt allerdings einige Jahrzehnte beanspruchen wird, ist es umso wichtiger, Massnahmen für eine Verbesserung der Aufenthalts- und der Wohnqualität sowie für eine verträgliche Verkehrsabwicklung zu realisieren.

1.2 Vorgehen

Die Konzepterarbeitung erfolgte in drei Phasen, wie in folgender Darstellung aufgezeigt.

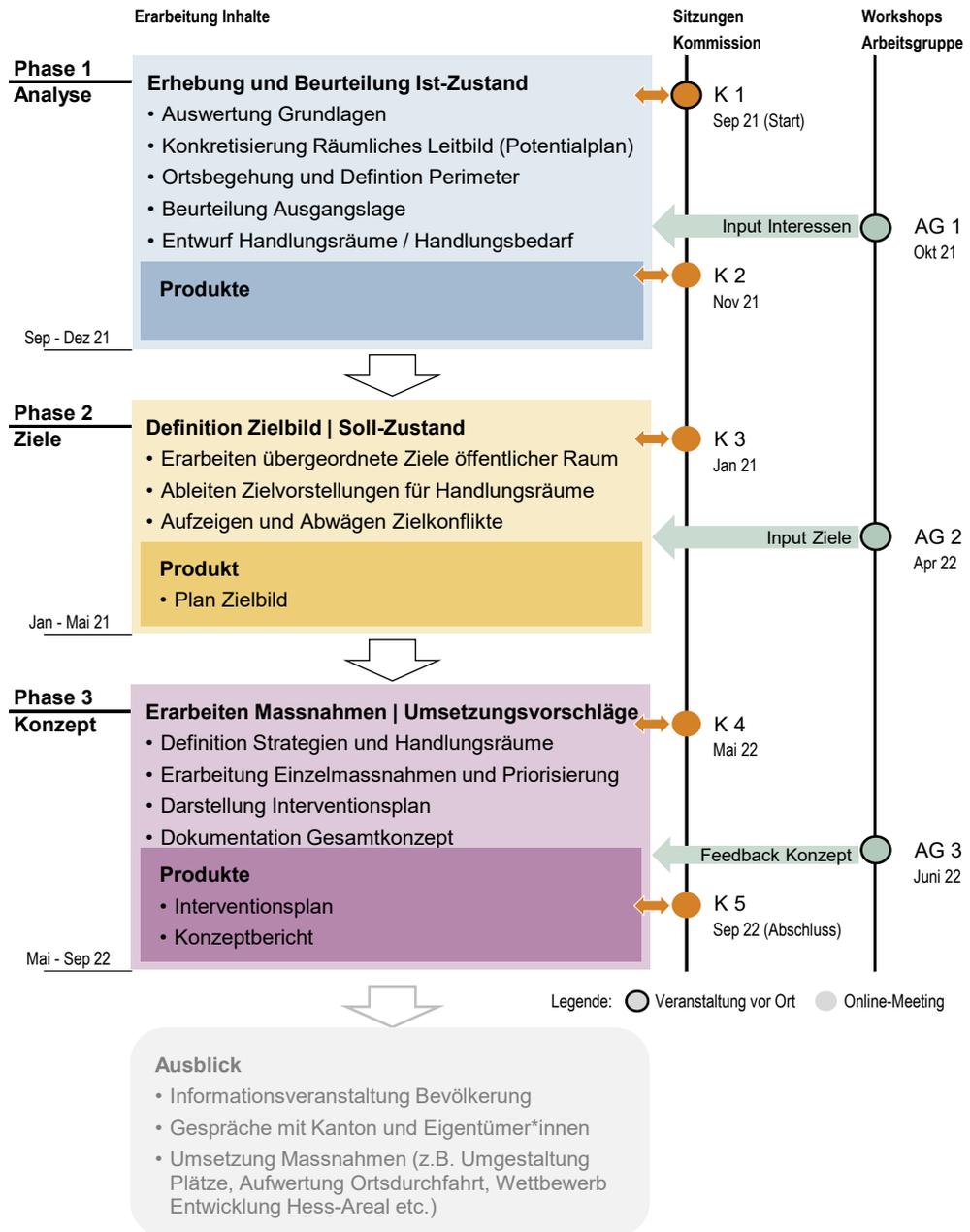


Abbildung 2: Ablaufschema

1.3 Projektorganisation

Das Konzept wurde in enger Abstimmung mit der Gemeinde erarbeitet. Dazu wurde eine Kommission eingesetzt, bestehend aus:

- René Epp, Gemeindepräsident Disentis
- Erwin Maissen, Gemeindeverwaltung Disentis, Leiter Infrastruktur
- Wendelin Jacomet, Gemeindevorstand
- Paul Schmidt, Gemeindevorstand
- Silvia Bucheli-Caduff, Parlament
- Larissa Fry Schuster, Parlament
- Otmar Flepp, Parlament
- Stefanie Liebisch, Projektleiterin Metron
- Beat Suter, Projektleiter Stv. Metron und Moderation Workshops

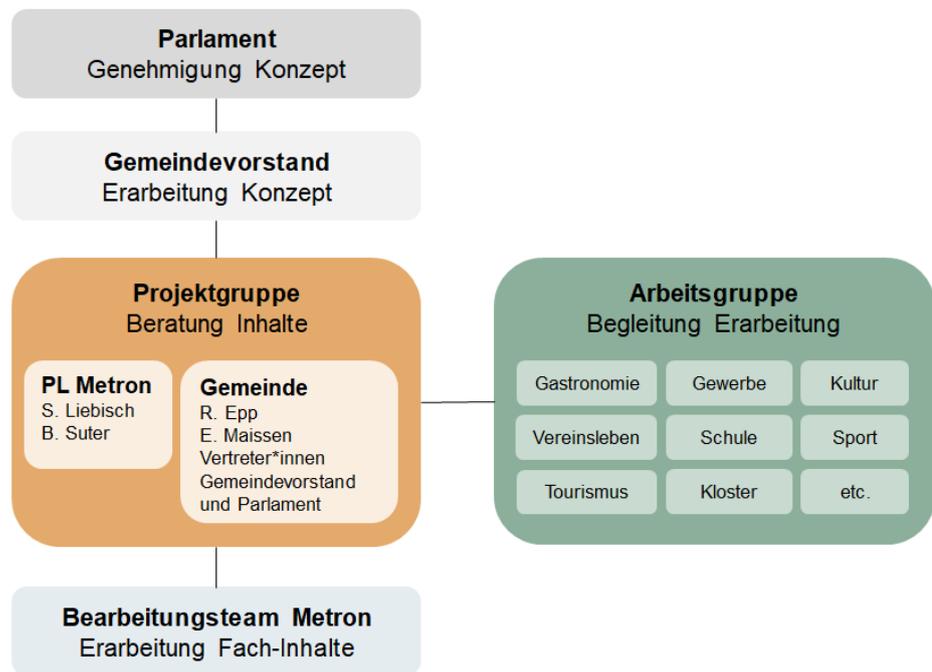


Abbildung 3: Schema Projektorganisation

Dabei übernimmt die Metron die fachliche Erarbeitung der Inhalte im Entwurf. Die Gemeindevertreter*innen bringen ihre Ortskenntnis, das Wissen um lokale Besonderheiten und die Bedürfnisse der Wohnbevölkerung ein.

Die Kommission hat in insgesamt fünf Sitzungen die Inhalte und Entwürfe beraten und bereinigt, die Workshops der Arbeitsgruppe inhaltlich und organisatorisch vor- und nachbereitet sowie die Zwischenergebnisse freigegeben für die jeweils nächste Arbeitsphase.

Einbezug Interessengruppen

Die Konzepterarbeitung wurde durch eine erweiterte Arbeitsgruppe begleitet. Die folgenden Vertreter*innen der einzelnen lokalen Interessensgruppen nahmen Einsitz:

- Danilo Braccini, Vertretung Gastronomie (Hotelier)
- Giusep Columberg, Gastronomie (Hotelier)
- Judith Huonder, Kloster Disentis
- Fredy Caminada, Vertretung Gewerbe (SPAR)
- Prisca Solèr, Vertretung Gewerbe (Blumenladen)
- Stefan Schwenke, Vertretung «Viva Disentis»

- Roger Tuor, Schulleiter
- Jacinta Jacomet, Anwohnerin
- Rita Genelin, Gemeindeverwaltung
- Alexandra Flepp, Vertretung Gewerbe (Kleiderladen)
- Mustafa Ayhan, Gastronomie (Kebab)
- Andrea Hosang, Vertretung Gewerbe (Papeterie)
- Giusep Condrau, Vertretung Gewerbe/Gastronomie
- Ursin Huonder, Vertretung Jugend
- Gian Carlo Tuor, Anwohner
- Aluis Flepp, Wasserversorgung

Im Rahmen der drei Workshops konnten die Vertreter*innen der spezifischen Anspruchsgruppen weitere vorhandene Interessen und Wünsche wie auch Probleme und Bedenken einbringen und so die jeweiligen Entwurfsstände spiegeln und ergänzen.



Abbildung 4: Impression Workshop 3 vom 20.06.22

1.4 Zusammenarbeit mit HSLU: Einsatz Augmented Reality

Im Rahmen des Projekts ergab sich die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (HSLU, Departemente: Design & Kunst und Informatik) zum Austesten und Weiterentwickeln eines Tools für die Darstellung der Konzeptansätze in Augmented Reality. Der zweite Workshop vom April 2022 wurde genutzt, um mit dem Tool die Konzeptansätze und Gestaltungsideen für mögliche Platzgestaltungen im Dorfkern direkt vor Ort erfahrbar und somit besser verständlich zu machen für die Arbeitsgruppe.



Abbildung 5: Impression der AR-Anwendung vor Ort am Workshop 2 vom 12.04.22

1.5 Wesentliche Grundlagen

Das **Kommunale Räumliche Leitbild** (KRL) für Disentis/Mustér aus dem Jahr 2020 definiert die langfristigen räumlichen Entwicklungsabsichten für die Gemeinde. Eine Umsetzungsstrategie des KRL betrifft den Entwicklungsschwerpunkt Dorfkern (6.5), der vom Durchgangsverkehr entlastet und in Hinsicht auf die vorhandenen Nutzungen attraktiver und erlebbarer ausgestaltet werden soll. Hier gilt es Zentrumsqualitäten zu schaffen, Dorfplätze aufzuwerten und Fusswegverbindungen zu optimieren.

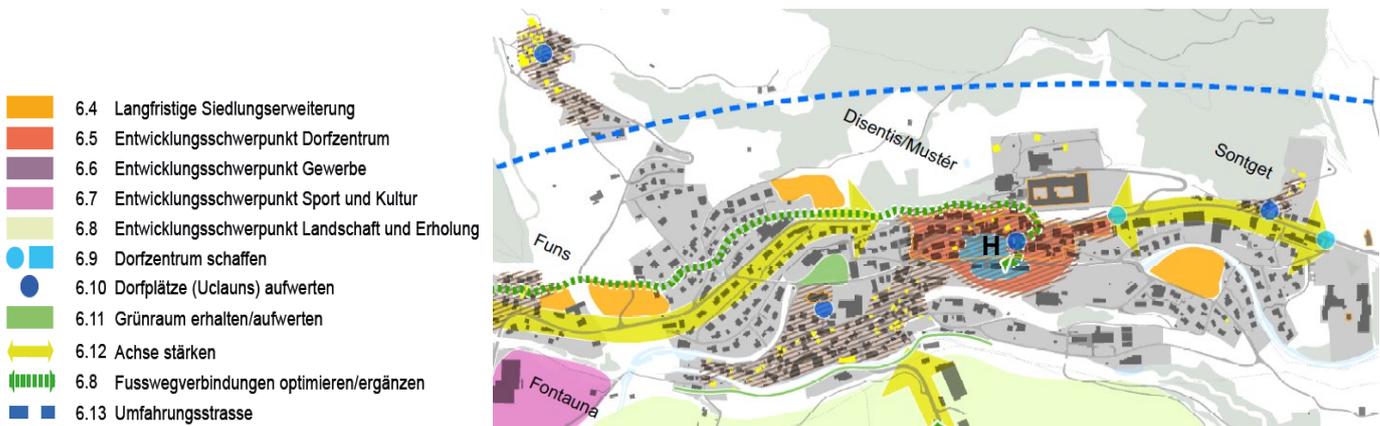


Abbildung 6: Auszug Leitbildplan 2019

Ein ergänzender Analyse- und Potentialplan konkretisiert die Aussagen zu den vorhandenen Nutzungen und Qualitäten sowie zu bestehenden Konfliktpunkten im Dorfkern.

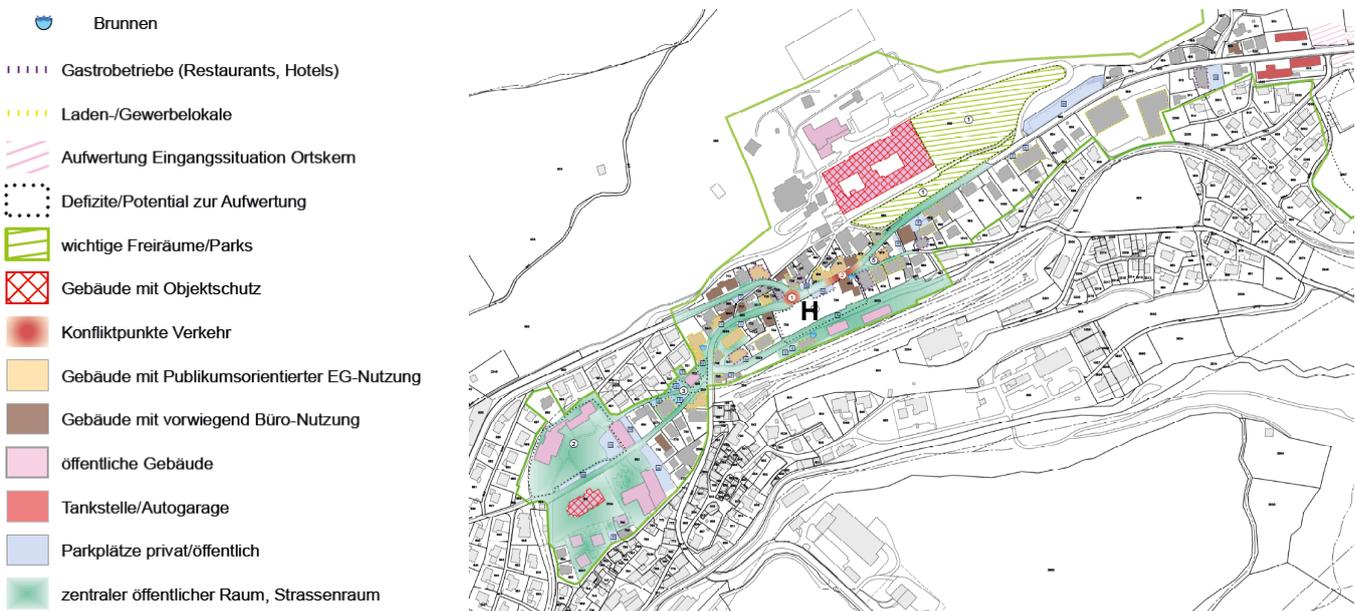
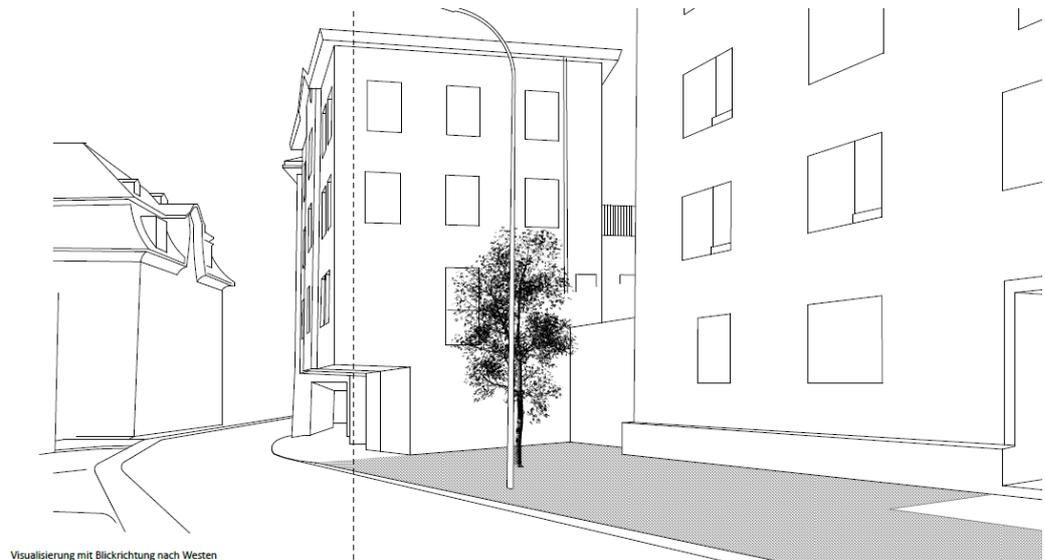


Abbildung 7: Auszug Analyse- und Potentialplan Dorfkern zum KRL

An zentralster Lage im Dorfkern zwischen Bahnhof/Via dalla Staziun und Bushalt Dorfplatz/Via Susilvana befindet sich das sogenannte «**Hess-Areal**» (mit «H» in den Karten oben gekennzeichnet). Das Areal ist in Privatbesitz, baurechtlich der Kernzone zugeordnet und unterliegt einer Quartierplanpflicht. Es gilt, das Areal zu mobilisieren, mit einer angemessenen baulichen Nutzung auch attraktiven und öffentlich nutzbaren Freiraum zu generieren sowie eine direkte Fusswegverbindung zwischen Bahnhof und Dorf zu schaffen. (aktuell steile Treppe, nicht behindertengerecht, verbesserungswürdig).

Für den Umgang mit dem von der Gemeinde erworbenen Gebäude und Grundstück «Nani Bazar» liegt die **Machbarkeitsstudie «Parzelle 872»** aus dem Jahr 2020 vor, welche den Abbruch des Gebäudes und eine Platzgestaltung empfiehlt.



Visualisierung mit Blickrichtung nach Westen

Abbildung 8: Visualisierung mögliche Platzgestaltung, Auszug Machbarkeitsstudie

Für die Gemeinde Disentis und insbesondere den Dorfkern liegt ein **Signaletikkonzept** (2014) vor, welches im öffentlichen Raum umgesetzt wurde. Die vorliegende Arbeit vertieft die Frage der Signaletik daher nicht weiter, beschäftigt sich aber mit der räumlichen Orientierung im Dorfkern.



Abbildung 9: Info-Stelen und Bodenmarkierung gemäss Signaletikkonzept

Weitere Grundlagen

Mit Studien zur Organisation von Bushaltestelle und Wendepunkt beim Bahnhof (2021) und zum möglichen Trottoir-Ausbau entlang der Via Lucmagn (2007) liegen weitere Projektideen vor, welche im Rahmen der vorliegenden Arbeit einbezogen und analysiert wurden. An der FH Graubünden wurden verschiedene Studienarbeiten zur möglichen Nutzung und Bebauung des Hess-Areals erstellt, welche in die Analysearbeit zum vorliegenden Konzept eingeflossen sind.

2 Analyse

Für die Bereiche Siedlung/Ortskern, Freiraum/öffentlicher Raum und Verkehr wurde der Perimeter analysiert und in thematischen Analysekarten aufgezeigt (separate Beilagen). Die wesentlichen Potentiale und Defizite im Dorfkern lassen sich wie folgt zusammenfassen und darstellen:

	Siedlung / Ortskern	Öffentlicher Raum / Freiraum	Verkehr
Qualitäten und Potentiale	<ul style="list-style-type: none"> – Lebendiges Zentrum mit öffentlichen EG-Nutzungen – Gastronomie und Gewerbe – Gefasster Strassenraum und besonnte Fassaden – Bauliches Aktivierungspotential und Entwicklungsreserven – Parzelle «Nani Bazar» 	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlicher Freiraum Kloster – Grosse und eingeschränkt zugängliche institutionelle Freiräume (z.B. Schule) – viele kleine Plätze, Raumbildung – Grünraumreserven vorhanden – Aussichtspunkte, Blickachsen – Identitätsträger (Kloster, Kirche) 	<ul style="list-style-type: none"> – Beruhigte Quartierstrassen – Tempo 30 auf Kantonsstrasse – Signalisation / Wegleitsystem Fussverkehr
Defizite und Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> – Unattraktive Arkaden – Topografie / Barrieren – Unzugängliche Bereiche und Engstellen – schlechte Anbindung Bahnhof 	<ul style="list-style-type: none"> – fehlender Dorfplatz – kein öffentlicher / frei zugänglicher Grünraum – kaum Bäume / Begrünung im öffentlichen Raum – Orientierung, Sicherheitsgefühl 	<ul style="list-style-type: none"> – oberirdische Parkierung an zentralen Lagen – wenig Aufenthaltsqualität entlang Strassenraum – enge Platzverhältnisse, fehlende Querungen, Konflikte Fussverkehr



Abbildung 10: Potentialplan

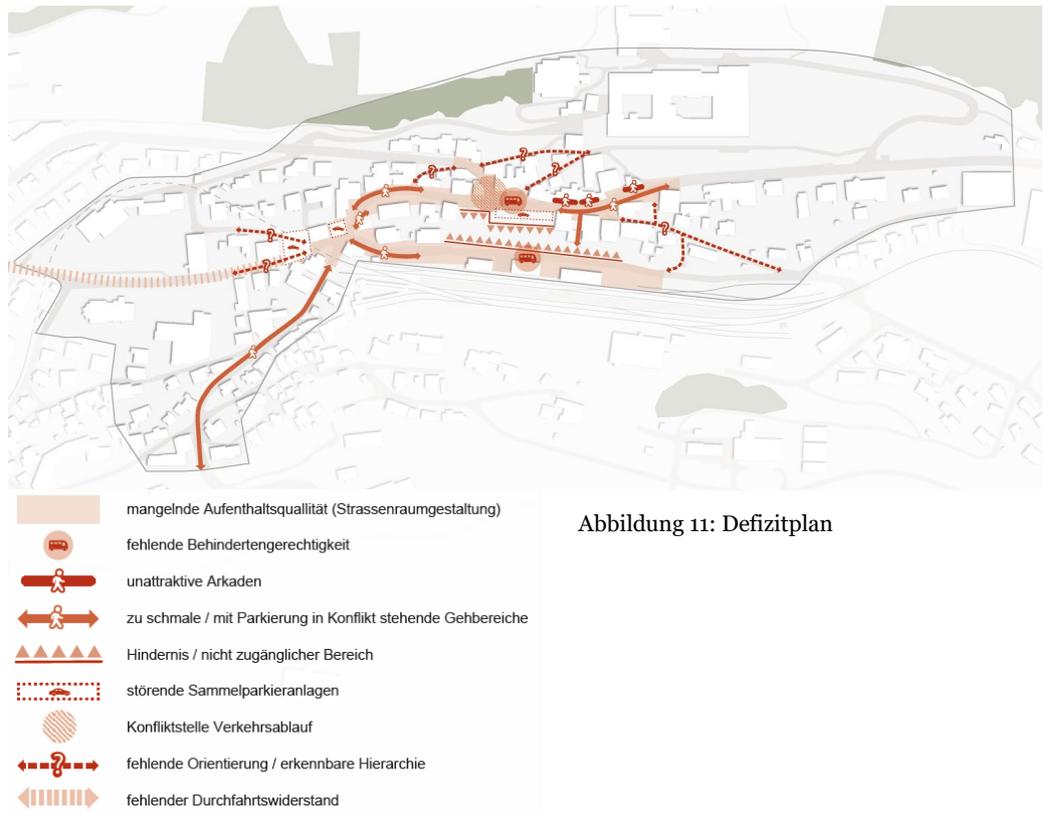


Abbildung 11: Defizitplan

Ein Hauptproblem für die Aufwertung des Strassenraums und die Verbesserung der Verkehrssicherheit für den Fussverkehr sind die beengten Platzverhältnisse im Dorfkern. Da ein Regelquerschnitt von 7.10 m für die Fahrbahn nicht möglich ist und auch ein reduzierter Querschnitt von 6.10 m nur punktuell machbar ist, müssen Kompromisse eingegangen werden, wie die Reduktion der Fahrbahnbreiten mit punktuellen Einengungen und nur einseitige Trottoirs.

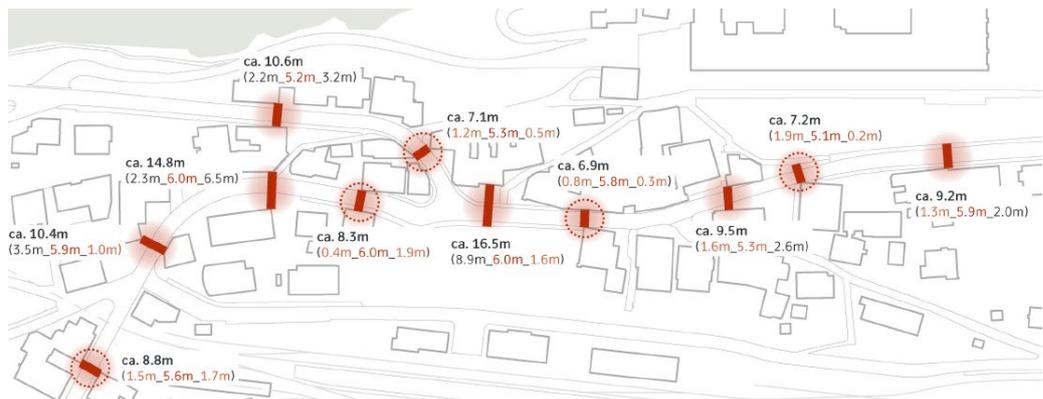


Abbildung 12: Fahrbahnbreiten im Dorfkern

3 Lösungsansätze

3.1 Entwicklungsgrundsätze und Gestaltungsprinzipien

In einem Variantenstudium wurden die verkehrlichen und ortsbaulichen Voraussetzungen für eine räumliche Aufwertung untersucht. Folgende generelle Gestaltungsprinzipien für den Umgang mit dem Strassenraum wurden daraus abgeleitet:

- Platzfolge / Gestaltung von Vorzonen mit Aufenthaltsmöglichkeiten
- Verbindungen Fussverkehr: durchgehendes Trottoir (mindestens 1 Seite), Querungen und Wegverbindungen zu wichtigsten Anzugspunkten herstellen

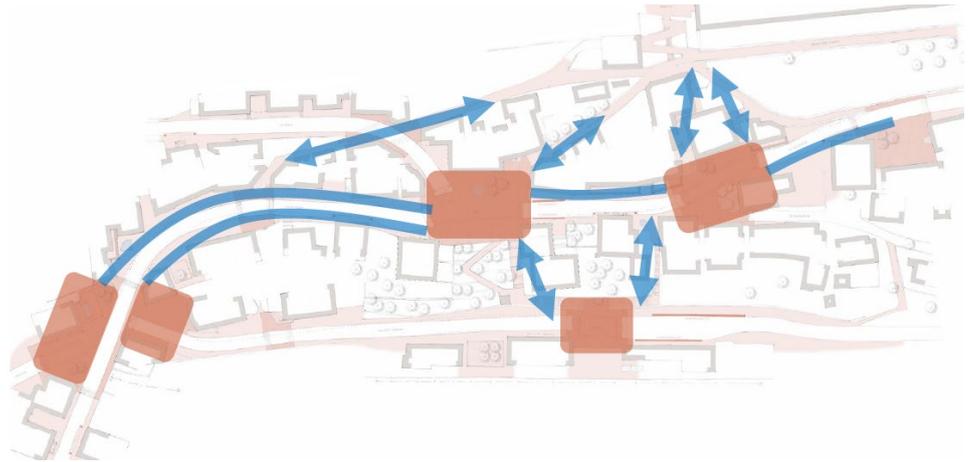
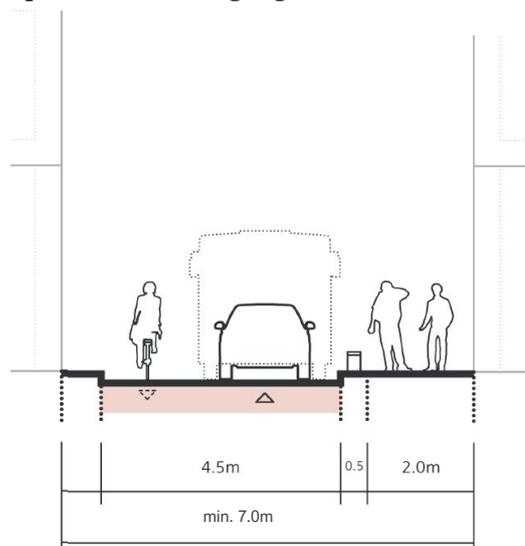


Abbildung 13: Prinzipskizze Plätze (rot) und Verbindungen (blau)

Die wichtigsten Erkenntnisse für einzelne Teilräume lassen sich wie folgt beschreiben:

1. An Tempo 30 soll grundsätzlich festgehalten werden, um das heutige gültige Verkehrsregime auf der Kantonsstrasse weiterhin zu gewährleisten.
2. Aufgrund der räumlich engen Verhältnisse im Strassenraum (vgl. Abbildung 12) sind ausreichend breite Trottoirs über weite Strecken nur einseitig möglich. Zudem sind punktuelle Einengungen der Fahrbahnen nötig (vgl. Abbildung 14).



Döttingen



Unterengstringen

Abbildung 14: Prinzipschnitt punktuelle Einengung der Fahrbahn (links) und Referenzbeispiele (rechts)

3. Eine mögliche Entwicklung des Hess-Areals sollte den aktuellen ortsbaulichen Prinzipien und Massstäben folgen: Bebauung von den Rändern her und orientiert nach Norden zur Strasse hin, Punktbauten oder gestaffelt in Höhe und Anordnung, offener Bereich mit öffentlich zugänglichem Freiraum in der Mitte des Areals und terrassiert zum Bahnhof hin (vgl. Abbildung 15).

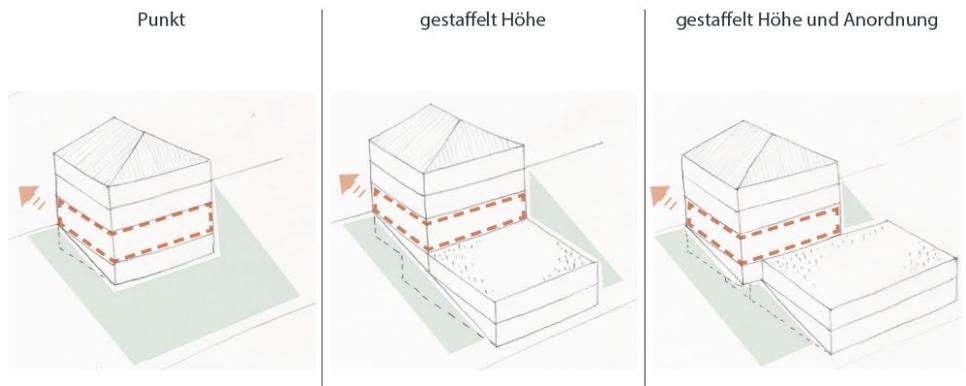


Abbildung 15: Darstellung ortsbauliche Grundzüge für das «Hess-Areal»

4. Eine mögliche Einstellhalle für etwa 40 Parkfelder wurde grob geprüft und erscheint auf dem entwickelten Hess-Areal trotz der Topografie lösbar, mit Zufahrt von Norden her (via Lucmagn) oder von Süden her (Via dalla Staziun).

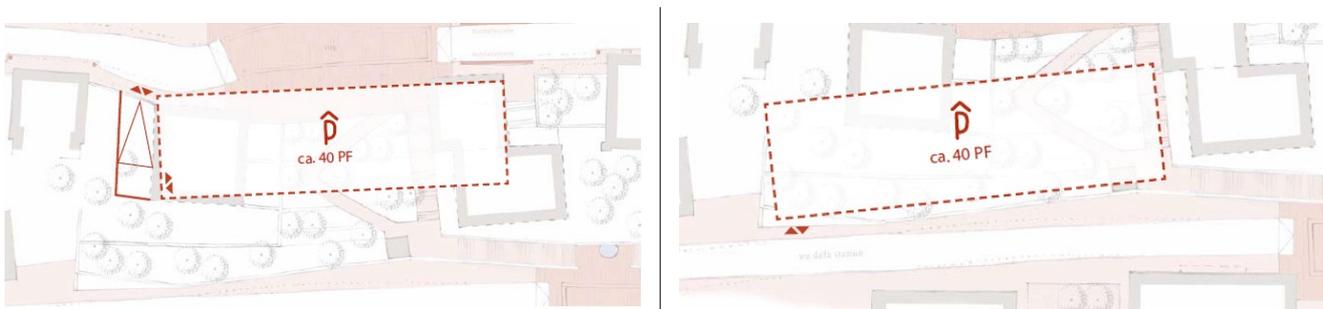


Abbildung 16: Option Einstellhalle Hess-Areal, Zufahrt ab Via Lucmagn (links) und Zufahrt ab Via dalla Staziun (rechts)

5. An wichtigen Orten ist eine platzartige Gestaltung anzustreben (zugunsten Fussverkehr und Aufenthaltsmöglichkeiten, zum Bremsen des motorisierten Verkehrs durch optische Wirkung, vgl. Abbildung 17).
Ein Abbruch des Nani Bazar schafft an dieser Stelle den räumlichen Spielraum zur Optimierung der Strassenraumgestaltung und Verkehrsabwicklung.

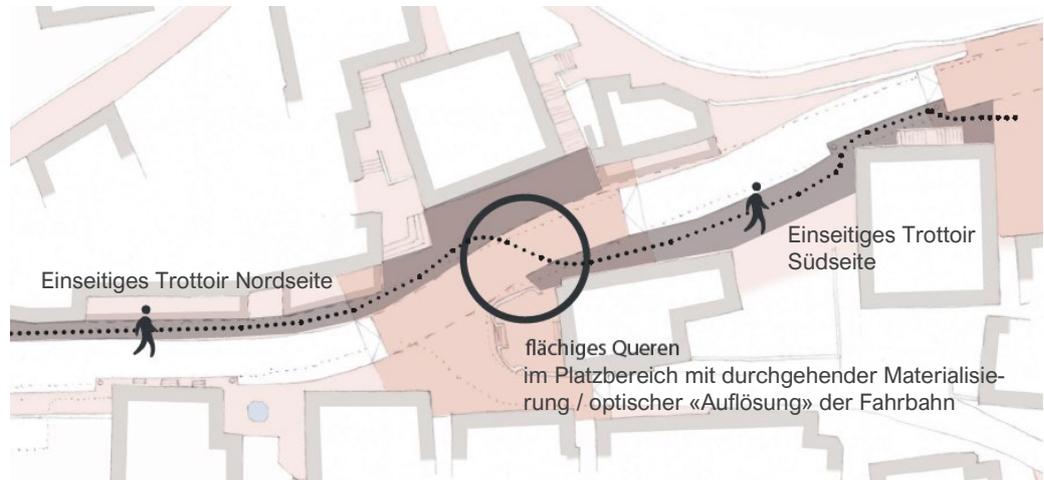


Abbildung 17: Prinzipskizze einseitiges Trottoir und flächiges Queren im Platzbereich Nani Bazar

Dorfzentrum, Riehen



Varis, Fribourg



Abbildung 18: Referenzbilder durchgehende Materialisierung / optische «Auflösung» Fahrbahn

3.2 Entwicklungsschritte zentraler Dorfkern

Aus diesen Erkenntnissen wurde eine Synthese entwickelt, die nach dem Prinzip der Ausbaufähigkeit mögliche **Zielbilder für eine etappierte Entwicklung** des öffentlichen Raums im zentralen Dorfkern aufzeigt.

Der **erste Entwicklungsschritt** soll in wenigen Jahren umsetzbar sein. Es wird angenommen, dass das Hess-Areal noch nicht zur Verfügung steht.

Es soll eine Platzfolge ausgebildet werden, bestehend aus Plätzen beim Bahnhof, beim Kebab (Dorfplatz) und im Bereich Stiva Uorsin/Nani Bazar (ehemaliger Postplatz). Die Gestaltung soll von Fassade zu Fassade erfolgen und eine optische Auflösung der Fahrbahnen (mit taktilem Randabschluss z.B. Rinne) innerhalb der Platzbereiche beinhalten, um eine Reduktion der gefahrenen Geschwindigkeiten zu erreichen und damit das Sicherheitsempfinden beim Queren für den Fussverkehr zu erhöhen. Tempo 30 wird beibehalten. Das heisst, es sind keine Fussgängerstreifen vorgesehen und es soll stattdessen ein flächiges Queren ermöglicht werden.

Weitere wichtige Querungsstellen und Orientierungspunkte (wie beim Gemeindehaus) sollen als attraktive Vorzonen für den Aufenthalt mit Sitzmöglichkeiten und Begrünungselementen gestaltet werden. Die Fahrbahn bleibt optisch erhalten und die Querungsstellen werden über anders materialisierte «Bänder» optisch gekennzeichnet.



Abbildung 19: Prinzipskizze Entwicklungsschritt 1 mit möglicher Platzfolge und wichtigen Querungsstellen

Für den **zweiten Entwicklungsschritt** wird das «Hess-Areal» mit einbezogen. Es wird eine den ortsbaulichen Grundzügen angemessene punktuelle Bebauung vorgeschlagen. Ein öffentlich zugänglicher Freiraum über das Areal hinweg schafft die Verbindung vom Dorfplatz zum Bahnhofplatz über eine neue Treppenanlage, die zur behindertengerechten Erschliessung durch eine Rampenanlage und/oder einen Lift ergänzt wird.



Abbildung 20: Prinzipalskizze Entwicklungsschritt 2 mit Bebauungsvorschlag Hess-Areal

Der **dritte Entwicklungsschritt** zeigt im Sinne einer langfristig denkbaren Vision eine Begegnungszone zur gestalterischen Verbindung der Plätze «Dorfplatz» und «Nani Bazar» zu einem zusammenhängenden Strassenplatz auf. In der Begegnungszone gilt Tempo 20 als Höchstgeschwindigkeit, der Fussverkehr hat Vortritt und das Parkieren ist nur dort erlaubt wo Parkfelder markiert sind.



Abbildung 21: Darstellung Vision für Entwicklungsschritt 3 mit Begegnungszone

3.3 Via Cons

Im Bereich zwischen Schule und Kirche soll eine platzartige Aufweitung und Umgestaltung des Strassenraums erfolgen, um eine optische Auflösung des Strassencharakters zu erreichen. Es wird eine Begegnungszone ausgewiesen (Tempo 20, keine Randabschlüsse, Vortritt Fussverkehr, Parkfelder markiert). Mit diesen Massnahmen wird eine gewisse Hemmschwelle für den motorisierten Verkehr aufgebaut und der Durchgangsverkehr (Schleichweg) minimiert. Darüber hinaus soll im weiteren Vorgehen geprüft werden, ob oberhalb der Begegnungszone eine Führung im Einbahnregime (ganzjährig) funktionieren könnte.

Mit dem vorgeschlagenen Gestaltungsprinzip sollen die öffentlichen Nutzungen (Schule, Kirche, Altersheim, etc.) über ihre Aussenräume grundsätzlich stärker miteinander verbunden werden. Der in der Abbildung unten aufgezeigte gestalterische Ansatz folgt dem Vorbild der Gestaltung im Vorplatz des Pflegeheims, ist aber durchaus auch anders denkbar.



Abbildung 22: Prinzipalskizze zum Gestaltungsansatz Via Cons mit platzartiger Aufweitung und Begegnungszone

3.4 Via Lucmagn

Die Gestaltung von Süden her markiert den «Eingang» ins Dorf. Es entsteht eine platzartige Situation mit punktueller Einengung der Fahrbahn (auf 4.5 m), das Gestaltungsprinzip entspricht dem beim Gemeindehaus: Die Gehbereiche werden mit Trottoirüberfahrt von beiden Seiten her materialisiert, Querungshilfen über die Fahrbahn sind mittels Belagswechsel in Form von «Bändern» vorgesehen.

Im Vorschlag (vgl. Abbildung 23) ist aufgrund der Platzverhältnisse kein Trottoir vorgesehen. Stattdessen soll der Fussverkehr parallel über die Via Raveras geführt und eine zusätzliche Querungsmöglichkeit über die Via Lucmagn (Kennzeichnung mit materialisierten Bändern) geschaffen werden.

Dem gegenüber steht die vorhandene Projektstudie des kantonalen Tiefbauamts (2007), welche ein einseitig durchgehendes Trottoir auf der östlichen Fahrbahnseite der Via Lucmagn vorsieht. Dafür sind jedoch erhebliche bauliche Anpassungen an Gebäuden und Terrain privater Parzellen nötig.

Gegebenenfalls ist eine Zwischenlösung mit punktuellen Aufweitungen oder Trottoir-Abschnitten möglich, dazu sind jedoch konkretere Sondierungen mit dem Kanton und eine separate Machbarkeitsstudie nötig.



Abbildung 23: Gestaltungsansatz Via Lucmagn mit Platzgestaltung als «Eingang» und Aufwertung für den Fussverkehr (Wegführung Via Raveras und Querungsstelle Kantonsstrasse)

4 Zielbild

4.1 Gesamtkonzept

Ziel des vorliegenden Konzepts zur Aufwertung des öffentlichen Raums ist eine integrale Stärkung des Dorfkerns von Disentis, in Hinsicht auf die gestalterischen und räumlichen Aufenthaltsqualitäten, auf eine ortsverträgliche und konfliktfreie Verkehrsabwicklung und auf eine attraktive Wahrnehmung des Ortes sowohl für den Tourismus als auch für die lokale Bevölkerung. Basierend auf der planerischen Analyse und den Ergebnissen der Mitwirkung der Arbeitsgruppe wurde ein Zielbild erarbeitet, welches auf den heutigen bereits vorhandenen Qualitäten des Dorfkerns aufbaut und die Potenziale in Wert setzt.

Das Rückgrat der Entwicklung bilden die umgestalteten und aufgewerteten Kantonsstrassen (Via Sursilvana, Via Lucmagn, Via dalla Staziun) mit ihrer Abfolge von unterschiedlichen Plätzen, welche für die Identifikation und als Verbindungs- und Aufenthaltsraum eine wichtige Rolle spielen. Diese **Platzabfolge von Zentrumsorten** vom Bahnhofplatz bis zum Nani Bazar stärkt die Bedeutung der Ortsdurchfahrt auch als «Flaniermeile» mit Einkaufs-, Gewerbe- und Wohnnutzungen im Zentrum. Der Dorfplatz als historischer Schnittpunkt übernimmt nun die Funktion des neuen Zentrums für das öffentliche Leben in Disentis. Der öffentliche **Freiraum** in der Bebauung des Hess-Areals schafft eine wichtige neue **Wegverbindung** im Zentrum und prägt auch topographisch. Schliesslich macht das Konzept Vorschläge für die **Innenentwicklung** im Ortszentrum und für die Aufwertung der **Eingänge** zur besseren Wahrnehmung des Dorfkerns.

Das resultierende Gesamtkonzept für das Leitbild beruht somit auf folgenden Massnahmengruppen, die im Interventionsplan (Seite 22) und im Massnahmenkatalog (ab Seite 23) detailliert dargestellt sind:



Aufwertung Zentrumsorte



Innenentwicklungspotential



Zentraler Grünraum



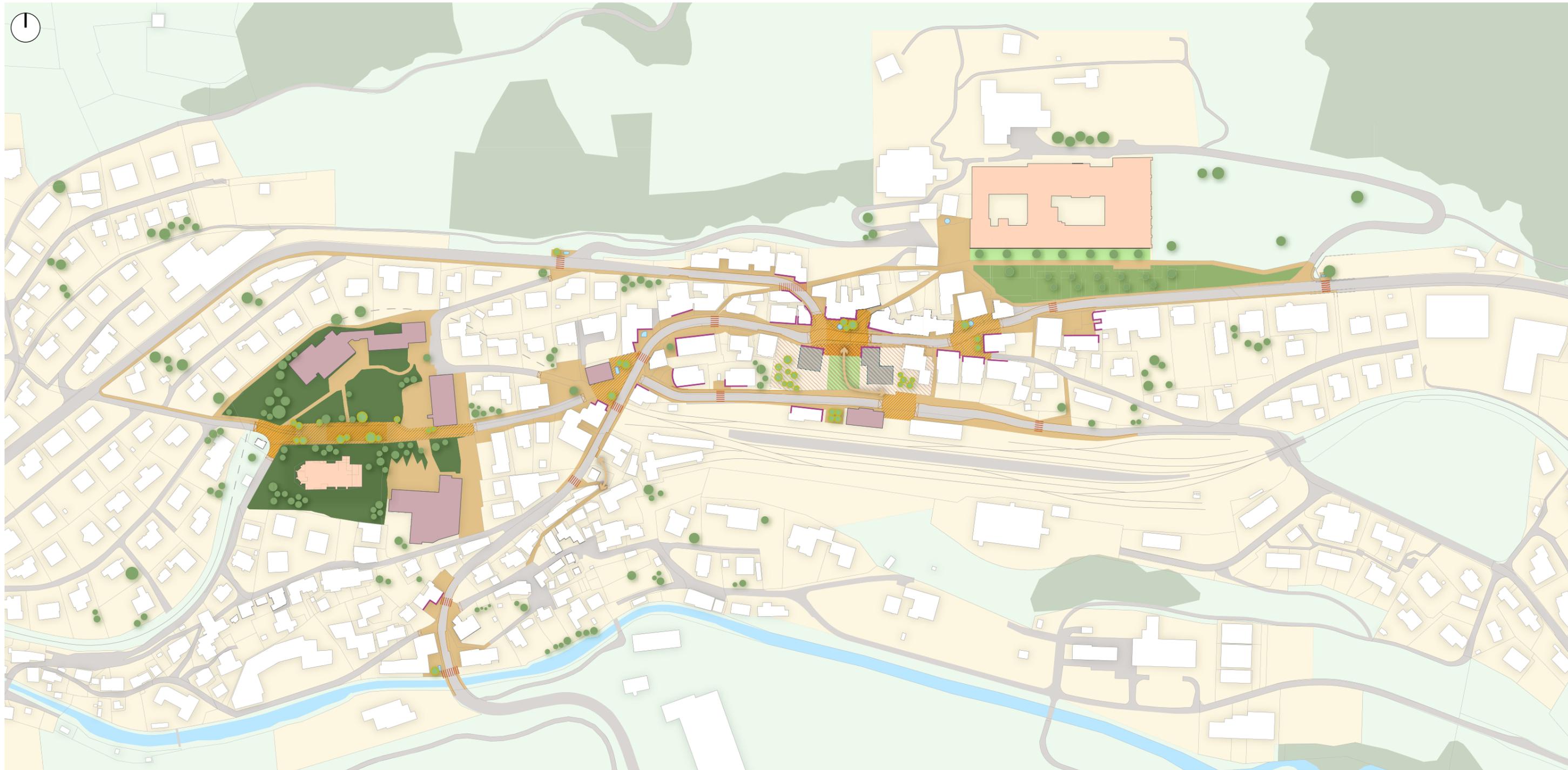
Wichtige Wegeverbindungen



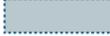
Aufwertung Eingänge

Eine wesentliche Herausforderung bei der etappierten Umsetzung des Konzepts wird das Lösen der vorhandenen Zielkonflikte darstellen:

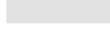
- Parkierung vs. Aufenthaltsflächen/Gestaltungsspielraum
- Eigentumsverhältnisse (Kantonsstrasse vs. Gemeindeinteressen, private Grundeigentümer vs. Gemeindeinteressen)

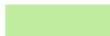


Städtebau

-  Geschützte Gebäude / Kulturobjekte
-  mögliche zukünftige Gebäudevolumen
-  Baulandreserve mit erhöhten Anforderungen
-  publikumsorientierte Nutzungen im EG
-  öffentliche Gebäude / Nutzung

Freiraum und Stadtraum

-  Wegnetz und Vorplätze
-  neue Platzgestaltung / Fokus Aufenthalt
-  Strasse / Fahrbahn
-  Wichtige Querungen
-  Strassenlinie neu
-  Durchwegung

-  öffentliche Grünräume
-  private Grünräume, öffentlich nutzbar
-  private Grünräume
-  bestehende Bäume
-  neue Bäume / Baumgruppen
-  Brunnen

Gemeinde Disentis/Mustér Kanton Graubünden

**Konzept Aufwertung
öffentlicher Raum Disentis**

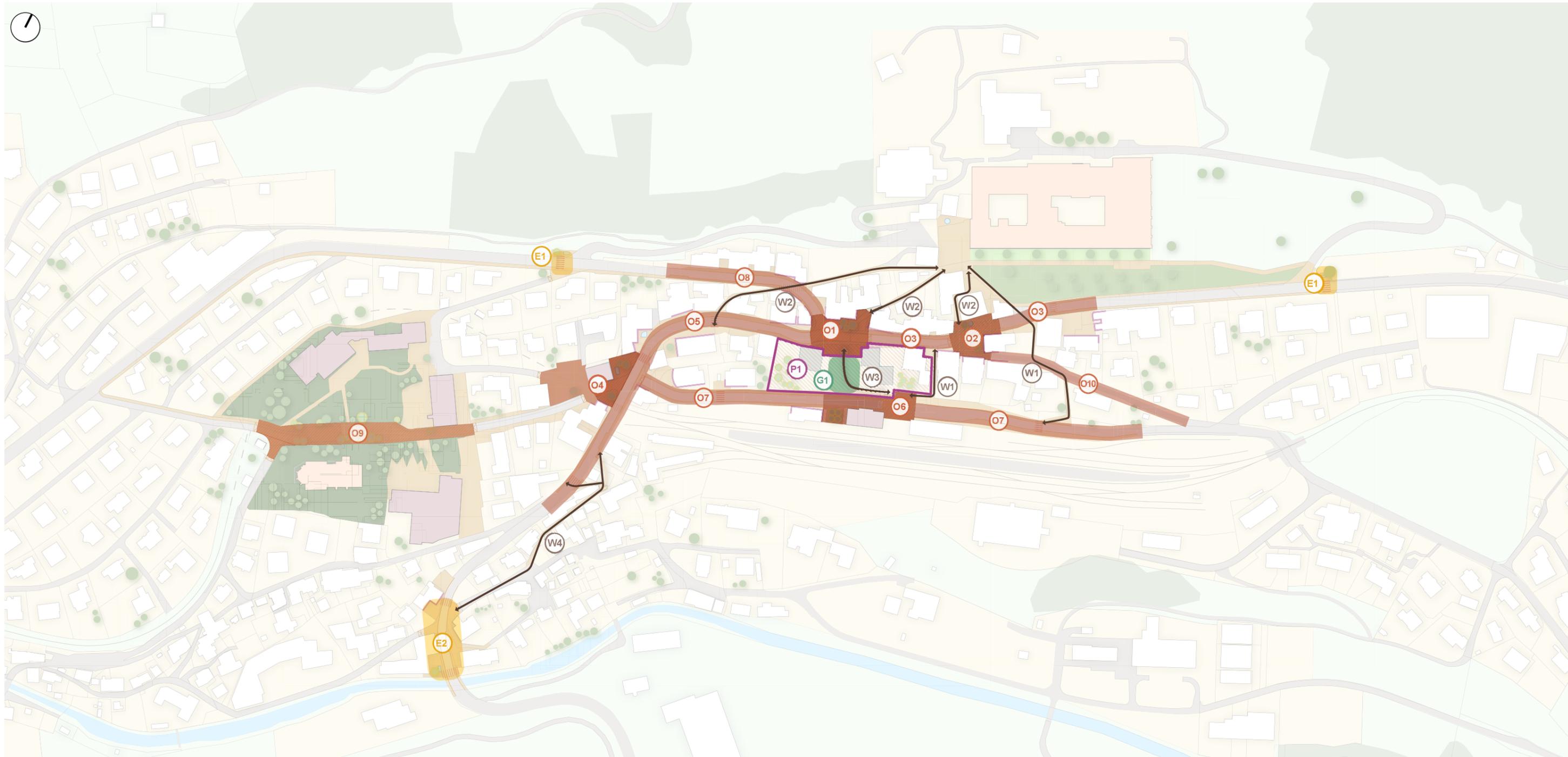
Plan Zielbild

Masstab 1:2'500

12. Oktober 2022

F:\daten\M421-075-00111_PLAENE\Alpia_Disentis_Leitbild_220902.ai

bsi / sha



Legende



Aufwertung Zentrumsorte

- O1** Gestaltung Dorfplatz
- O2** Platzgestaltung NaniBazar
- O3** Aufwertung Via Sursilvana
- O4** Umgestaltung Vorplatz Gemeindehaus
- O5** Aufwertung Via Lucmagn
- O6** Gestaltung Umgebung Bahnhof
- O7** Aufwertung Via della Staziun
- O8** Aufwertung Via Alpsu
- O9** Begegnungszone Via Cons
- O10** Verkehrsberuhigung Via Cavardiras



Innenentwicklungspotential

- P1** Arealentwicklung Hess



Zentraler Grünraum

- G1** öffentlich nutzbarer Park Hess



Wichtige Wegeverbindungen

- W1** Verbindungen Bahnhof - Dorf - Kloster
- W2** Verbindungen Kloster - Dorf
- W3** öffentliche Durchwegung Hess-Areal
- W4** Fusswegverbindung Via Raveras



Aufwertung Eingänge

- E1** Gestaltung Eingang zum Dorfkern
- E2** Aufwertung Via Lucmagn «Süd»

Gemeinde Disentis/Mustér Kanton Graubünden

**Konzept Aufwertung
öffentlicher Raum Disentis**

Interventionsplan

Masstab 1:2'500

12. Oktober 2022

F:\daten\MA\21-075-00111_PLAENEA\pla_Disentis_Leitbild_220902.ai

bsi / sha

5 Massnahmen

Auf Basis des Zielbilds wurde ein **Massnahmenkatalog** erarbeitet, welcher die im **Interventionsplan** dargestellten Massnahmen beschreibt. Im folgenden Kapitel sind die einzelnen Massnahmen bezüglich ihrer Ziele, Zuständigkeiten, Umsetzungsschritte, Zeithorizonte und Abhängigkeiten beschrieben. Der Massnahmenkatalog wurde am dritten Workshop der Arbeitsgruppe mit den Teilnehmenden gespiegelt, im Nachgang von der Kommission bereinigt und entsprechend im vorliegenden Bericht dokumentiert.

5.1 Aufwertung Zentrumsorte

Die Aufwertung der Zentrumsorte beinhaltet verschiedene Einzelmassnahmen. Die Massnahmen O1 bis O5 entlang der Kantonsstrassen Via Sursilvana und Via Lucmagn haben eine starke Abhängigkeit untereinander. Weiter umfasst die Massnahmengruppe die Aufwertung von Bahnhofplatz und -strasse, die Aufwertung der Kantonsstrasse Via Alpsu sowie die Aufwertung der Gemeindestrassen Via Cons und Via Cavardiras. Die Unterteilung der Massnahmen erlaubt eine koordinierte Umsetzung, je nach Bedarf und Abhängigkeiten in Etappen oder in Kombination miteinander.

Massnahmenübersicht



- O1** Gestaltung Dorfplatz
- O2** Platzgestaltung NaniBazar
- O3** Aufwertung Via Sursilvana
- O4** Umgestaltung Vorplatz Gemeindehaus
- O5** Aufwertung Via Lucmagn
- O6** Gestaltung Umgebung Bahnhof
- O7** Aufwertung Via dalla Staziun
- O8** Aufwertung Via Alpsu
- O9** Begegnungszone Via Cons
- O10** Verkehrsberuhigung Via Cavardiras

Abbildung 24: Massnahmenübersicht Aufwertung Zentrumsorte

O1 – Gestaltung Dorfplatz

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung Dorfzentrum / Strassenraum, Erneuerung bauliche Substanz - verbesserte Aufenthaltsqualität und flächiges Querungen - Gestaltung «von Fassade zu Fassade» mit optischer Auflösung der Fahrbahn
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Platzgestaltung mit Fokus Fussverkehr/Aufenthalt - Querungen verbessern - Umgestaltung mit Schaffung von seitlichen Aufenthaltsflächen Einbezug der angrenzenden Geschäfte und Grundeigentümer - Verlegung und behindertengerechte Bushaltekanten
Wer	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde Disentis - Kanton Graubünden - Beizug umliegende private Grundeigentümer*innen
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse und Umbau Bushaltestelle 2. Workshopverfahren / Prozess mit privaten Grundeigentümer*innen 3. Betriebs- und Gestaltungskonzept< 4. Planung Vor- und Bauprojekt (mittelfristig) inkl. Etappierung Platzgestaltung (Umbau Nordteil > Umbau Südteil/Parzelle Hess)
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung Dorfzentrum/Zentrumsplatz - Aufenthaltsmöglichkeiten / Treffpunkt für die Jugend - Sicherheit und Querungsmöglichkeiten, Fokus Fussverkehr
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Unmittelbar: O3, O5, O8 und W2 - Längerfristig: P1, G1, W3

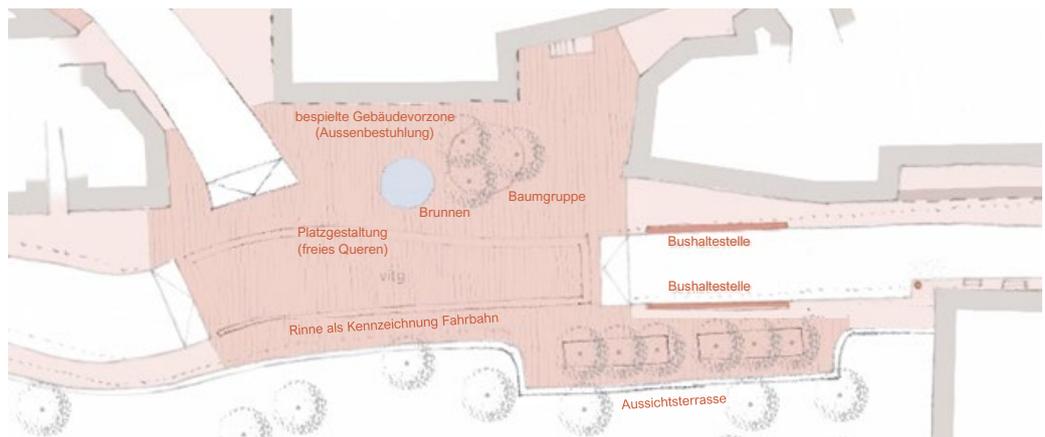


Abbildung 25: Ideenskizze Dorfplatz (Schritt 1 ohne Hess-Areal)» mit Verlegung Bushalt nach Osten und Aussichtsterrasse statt heutigem Parkplatz



Abbildung 26: Visualisierung der möglichen Gestaltung: Handskizze Blickrichtung Osten (links), Ausschnitt AR-Visualisierung Blickrichtung Kebab (rechts)

O2 – Platzgestaltung «Nani Bazar»

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> - Spielraum für Platzgestaltung schaffen durch Abbruch Gebäude - verbesserte Aufenthaltsqualität und freies Queren - Gestaltung «von Fassade zu Fassade»
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Platzgestaltung mit Fokus Fussverkehr/Aufenthalt - Querungen verbessern - Umgestaltung mit Schaffung von seitlichen Aufenthaltsflächen Einbezug der angrenzenden Geschäfte und Grundeigentümerschaften
Wer	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde Disentis - Kanton Graubünden - Beizug umliegende private Grundeigentümer*innen
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse 2. Workshopverfahren / Prozess mit privaten Grundeigentümer*innen 3. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von mehr Raum und Sicherheit für den Fussverkehr mit Querungsmöglichkeiten über Kantonsstrasse - Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum (auch Jugend)
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - O3, O10, W1 und W2

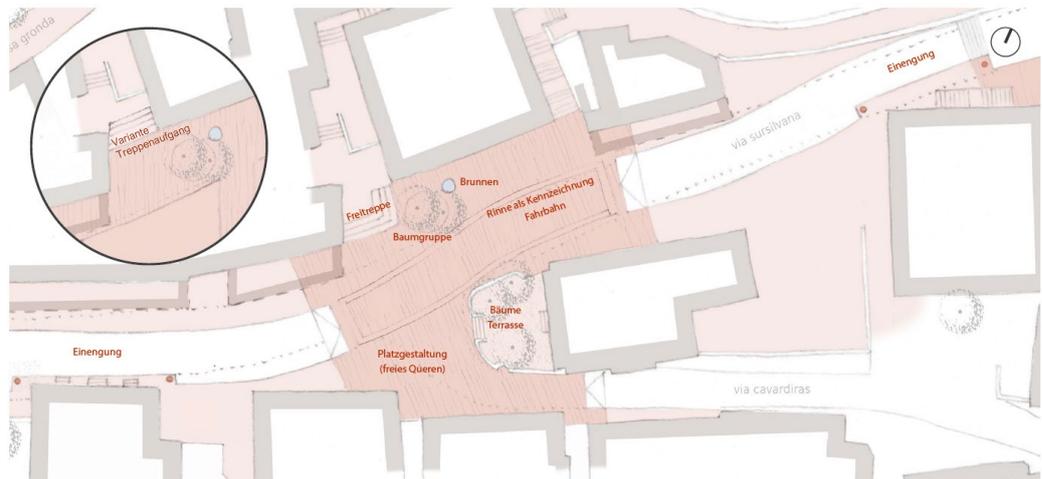


Abbildung 27: Ideenskizze Platzgestaltung

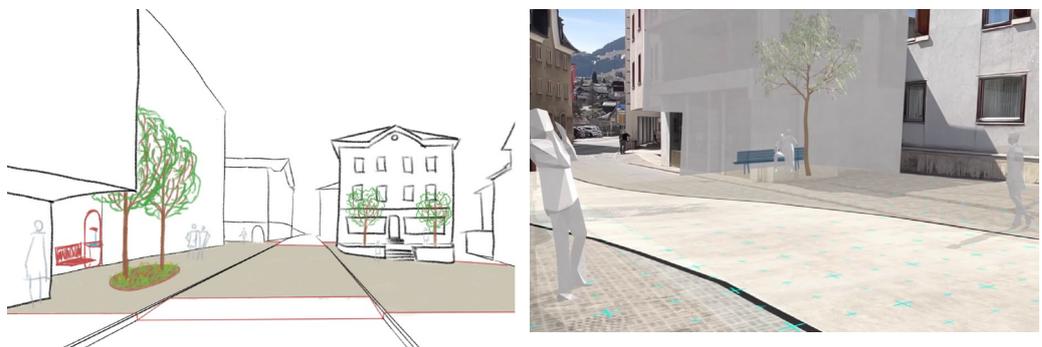


Abbildung 28: Visualisierung der möglichen Gestaltung: Handskizze Blickrichtung Osten (links) und AR-Visualisierung Blickrichtung Gebäude Nani Bazar (rechts)

O3 – Aufwertung Via Sursilvana

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung Strassenraum durch Schaffung durchgängiger Trottoirs, mindestens einseitig - Verbesserte Querungsmöglichkeiten und Sicherheit für den Fussverkehr - Gestaltung «von Fassade zu Fassade» - Zügeln des Brunnens (beim Treppenaufgang) zum neuen Gemeindehausplatz
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebs- und Gestaltungskonzept - Umgestaltung mit Schaffung von seitlichen Aufenthaltsflächen Einbezug der angrenzenden Geschäfte und Grundeigentümerschaften
Wer	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde Disentis - Kanton Graubünden - Beizug umliegende private Grundeigentümer*innen
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse 2. Abstimmung mit privaten Grundeigentümer*innen bzw. den umliegenden Nutzungen 3. Betriebs- und Gestaltungskonzept 4. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Sicherheit für den Fussverkehr - bessere Querungsmöglichkeiten
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebs- und Gestaltungskonzept in Abstimmung mit O1 und O2 - Abstimmung mit O4 (Brunnen zum Gemeindehausplatz zügeln)

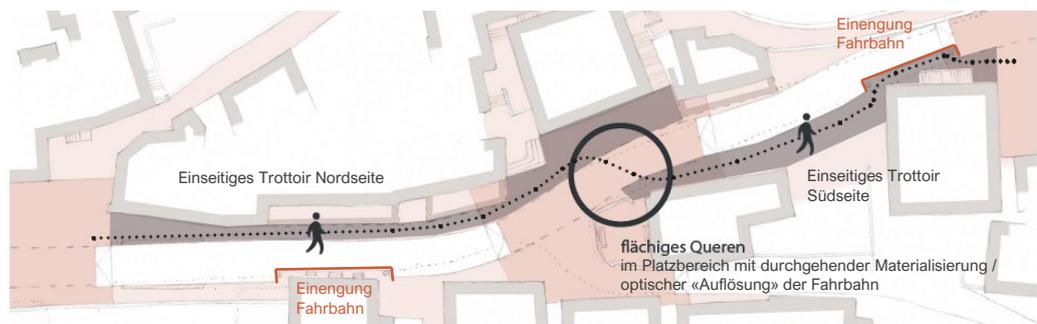
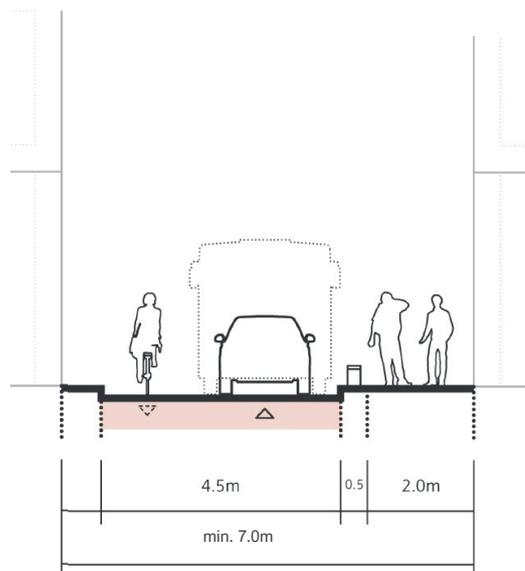


Abbildung 29: Prinzipskizze Umgestaltung Via Sursilvana mit Fahrbahneinengungen, einseitigem Trottoir und Möglichkeit zum flächigen Queren auf dem Platz



Döttingen



Unterengstringen

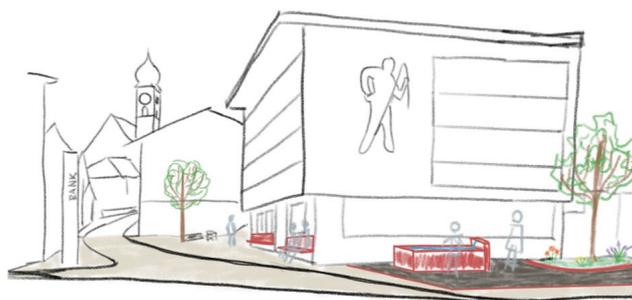
Abbildung 30: Prinzipskizze punktuellen Einengung Fahrbahn und Referenzbeispiele

O4 – Umgestaltung Vorplatz Gemeindehaus

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Repräsentativer und nutzbarer Platz vor Gemeindehaus – verbesserte Aufenthaltsqualität mit Sitzelementen / Begrünung / Brunnen und verbesserte Orientierung – Gestaltung «von Fassade zu Fassade» mit materialisierten Bändern über die Fahrbahn hinweg – Fahrbahn «verschieben» zu Gunsten einer besseren Sicht für die Einfahrt aus der Via dalla Staziun in die Via Lucmagn
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Platzgestaltung mit Fokus auf Aufenthalt- und Nutzungsmöglichkeit für Anlässe (Aufhebung / Verlagerung der Parkfelder) – Umgestaltung mit Einbezug der umliegenden Geschäfte/EG-Nutzungen
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis – Kanton Graubünden
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse 2. Abstimmung mit Grundeigentümer*innen / umliegenden Nutzungen 3. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheit für Fussverkehr, Querungsmöglichkeiten über Kantonsstrasse – Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum – Lösung für die Parkierung (möglichst Erhalt oder sinnvolle Verlagerung PP)
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – O5 und O7 – Abstimmung mit O3 (Brunnen von Via Sursilvana hier her versetzen) – Zusammenhang Parkierungskonzept Q3 (Einbezug rückwärtiger Platz)



Abbildung 31: Ideenskizze Platzgestaltung



Bänder, Riva San Vitale



Obertor, Ilanz



Abbildung 32: Visualisierung der möglichen Gestaltung (Handskizze oben, Augmented Reality unten) und Referenzbeispiele

O5 – Aufwertung Via Lucmagn

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung Strassenraum durch Schaffung durchgängiger Trottoirs, mindestens einseitig - Verbesserte Querungsmöglichkeiten und Sicherheit für den Fussverkehr - Gestaltung «von Fassade zu Fassade»
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebs- und Gestaltungskonzept - Umgestaltung mit Schaffung von seitlichen Aufenthaltsflächen Einbezug der angrenzenden Geschäfte und Grundeigentümerschaften
Wer	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde Disentis - Kanton Graubünden - Beizug umliegende private Grundeigentümer*innen
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse 2. Abstimmung mit Grundeigentümer*innen / umliegenden Nutzungen 3. Betriebs- und Gestaltungskonzept 4. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung Sicherheit für den Fussverkehr - bessere Querungsmöglichkeiten
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebs- und Gestaltungskonzept in Abstimmung mit O1, O4 und O7

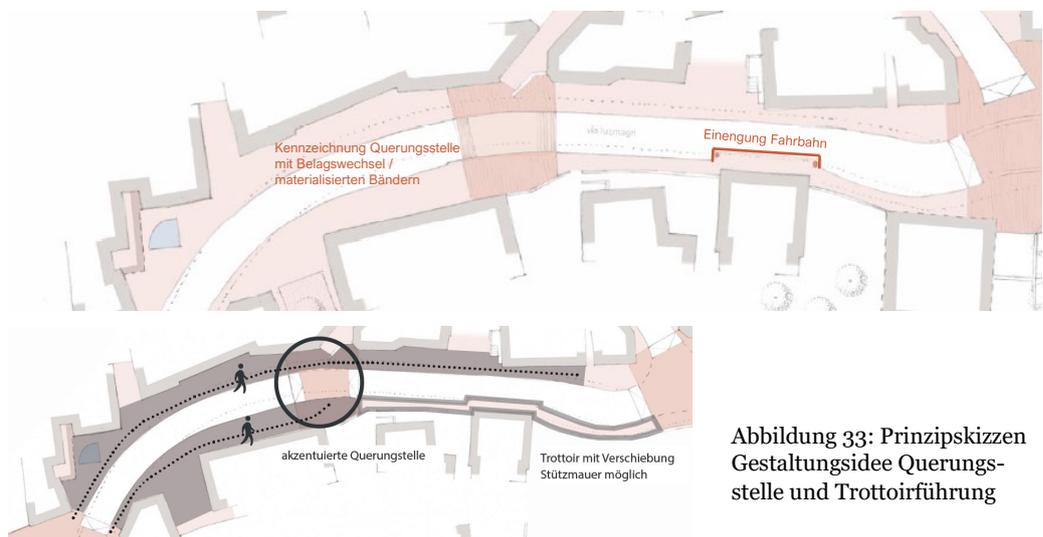
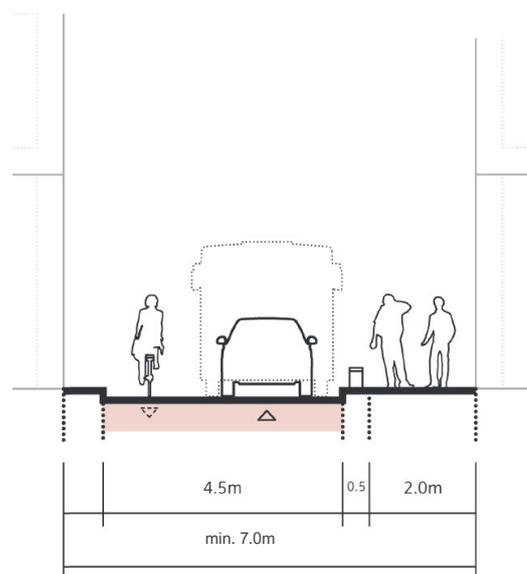


Abbildung 33: Prinzipskizzen Gestaltungsidee Querungsstelle und Trottoirführung



Döttingen



Unterengstringen

Abbildung 34: Prinzipschnitt Einengung Fahrbahn und Referenzbeispiele

O6 – Gestaltung Umgebung Bahnhof

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Repräsentativer Auftakt am Bahnhof mit verbesserter Orientierung – Attraktiver Ankunftsort mit Aufenthaltsmöglichkeit – Klärung Verkehrskonzept und Parkierung
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Umgestaltung Vorbereiche und Umgebung Bahnhof in Abstimmung mit Planung Haltestelle RhB und mit Kanton
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis – Kanton Graubünden – Einbezug SBB/RhB
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse 2. Abstimmung mit umliegenden Nutzungen 3. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheit für den Fussverkehr mit Quermöglichkeiten über Kantonsstrasse – Umnutzung Güterschuppen als Treffpunkt (Jugend) oder Mehrzweckhalle prüfen – Parkierung möglichst erhalten und/oder neu schaffen
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Unmittelbar: O7, W1 – Längerfristig: W3 – Verkehrs- und Parkierungskonzept (Q3)

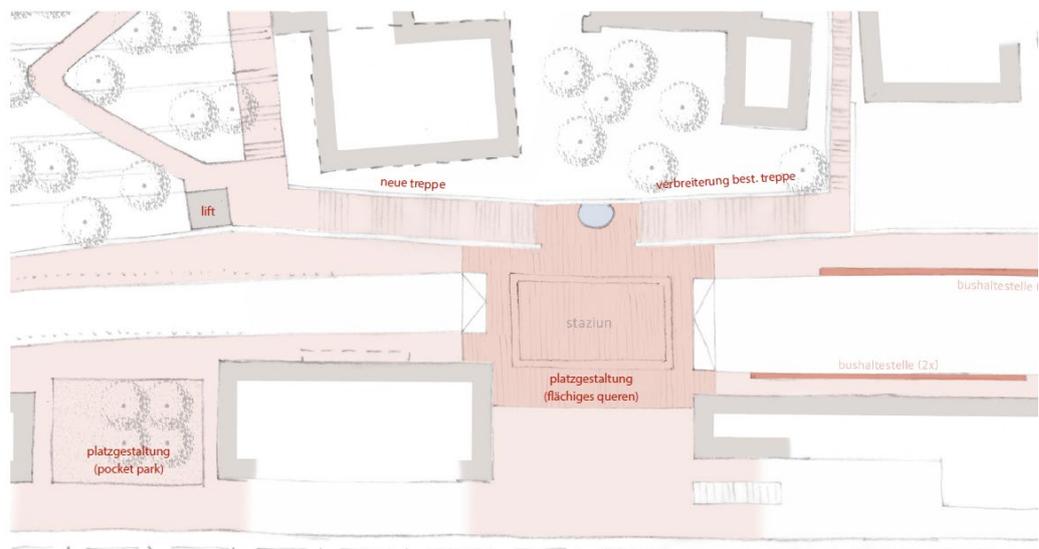


Abbildung 35: Ideenskizze Gestaltung Umgebung Bahnhof



Treppenaufgang Bahnhof, Baden



Abbildung 36: Visualisierung mögliche Gestaltung Bahnhofplatz Treppenaufgang, Handskizze (links) und Referenzbild (rechts)

O7 – Aufwertung Via dalla Staziun

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Bessere Orientierung und Verbindung vom Bahnhof ins Dorfzentrum – Durchgängiges Trottoir
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebs- und Gestaltungskonzept – Umgestaltung in Abstimmung mit Bahnhofsnutzungen und umliegenden Geschäften/EG-Nutzungen
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis – Kanton Graubünden – Beizug umliegende private Grundeigentümer*innen
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse 2. Abstimmung mit umliegenden Nutzungen 3. Betriebs- und Gestaltungskonzept 4. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung Sicherheit und Orientierung für den Fussverkehr – bessere Querungsmöglichkeiten – Parkierung möglichst erhalten und/oder neu schaffen
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebs- und Gestaltungskonzept in Abstimmung mit O4, O5, O6 und W1

O8 – Aufwertung Via Alpsu

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung Strassenraum und Schaffung Querungsmöglichkeiten – Gestaltung «von Fassade zu Fassade»
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebs- und Gestaltungskonzept – Umgestaltung mit Einbezug der angrenzenden Geschäfte und Grundeigentümerschaften
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis – Kanton Graubünden – Beizug umliegende private Grundeigentümer*innen
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse 2. Abstimmung mit privaten Grundeigentümer*innen / umliegenden Nutzungen 3. Betriebs- und Gestaltungskonzept 4. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung Sicherheit für den Fussverkehr – bessere Querungsmöglichkeiten
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebs- und Gestaltungskonzept in Abstimmung mit O1 und W2

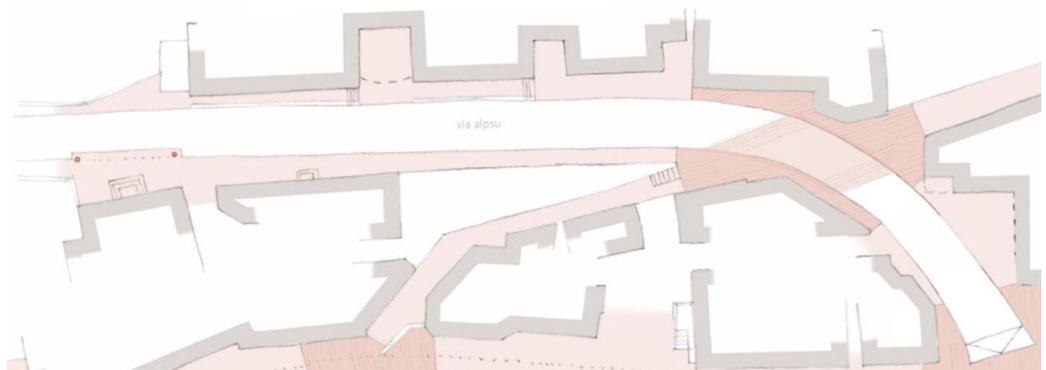


Abbildung 37: Ideenskizze Umgestaltung Via Alpsu

O9 – Begegnungszone Via Cons

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Platzartige Aufweitung und Umgestaltung zur Verbindung der umliegenden (halb-)öffentlichen Teilräume und Vorzonen – optische Auflösung Strassencharakter, Minimieren und Bremsen Durchgangsverkehr – Einrichten einer Begegnungszone
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebs- und Gestaltungskonzept, Umgestaltung – Abschnittsweise Einbahnregime zu prüfen
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis – Abstimmung mit Schule, Kirche, Pflegeheim, Museum
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Betriebs- und Gestaltungskonzept unter Einbezug der umliegenden Nutzungen 2. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums auch für Anlässe/Veranstaltungen – Erhalt der Parkplätze
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung mit O4 (Klärung Anschluss zum Gemeindehausplatz)



Abbildung 38: Ideenskizze Umgestaltung Via Cons (vgl. Kapitel 3.3)

O10 – Verkehrsberuhigung Via Cavardiras

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Reduktion und Bremsen des Durchgangsverkehrs
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Verkehrsberuhigung – Möglichkeit für Einbahnregime prüfen
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Möglichkeiten prüfen im Rahmen Erarbeitung Verkehrskonzept 2. Detailplanung und Umsetzung
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> –
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – O2, W1 – Verkehrs- und Parkierungskonzept (Q3)

5.2 Innenentwicklungspotential

Für die Aktivierung des zentralen Potenzials zur Innenentwicklung im Dorfkern von Disentis nimmt die «Parzelle Hess» eine Schlüsselstelle ein.

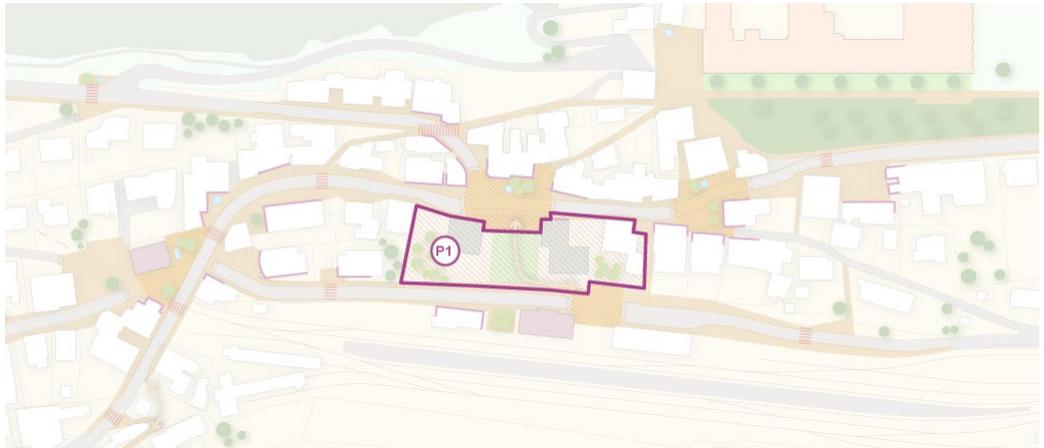


Abbildung 39: Potential Innenentwicklung

P1 – Arealentwicklung Hess

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Hochwertige Innenentwicklung und Nutzung des grossen Entwicklungspotenzials – Sicherung öffentlich zugänglicher Frei- und Grünraum und hindernisfreie Wegverbindung zwischen Bahnhof und Dorfzentrum/Dorfplatz
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb der Parzelle durch die Gemeinde und Erarbeitung Nutzungskonzept – Abstimmung mit Ortsplanungsrevision – Klärung der Rahmenbedingungen
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erwerb der Parzelle 2. ortsbauliche Studie (kurzfristig) 3. Quartierplanverfahren 4. qualitätssicherndes Konkurrenzverfahren
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Öffnung / Zugänglichkeit Freiraum
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung mit G1, O1 und O6, W3

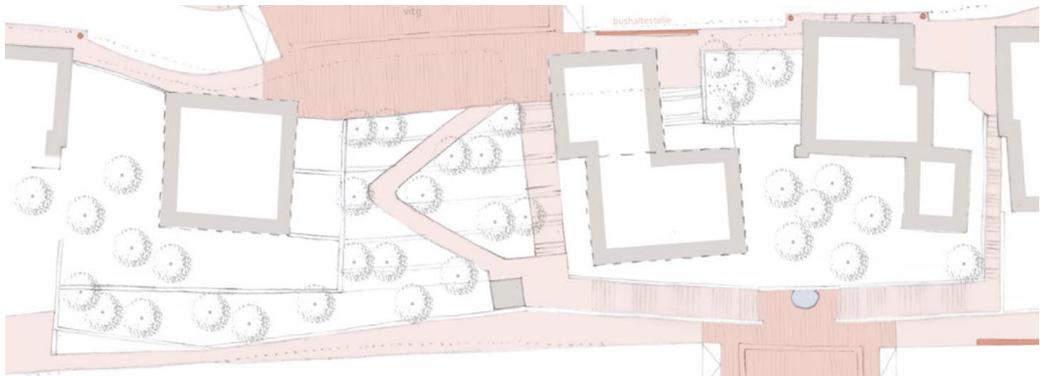


Abbildung 40: Ideenskizze Entwicklung Parzelle Hess (vgl. 3.1)

5.3 Zentraler Grünraum

Diese Massnahme ist von Bedeutung für die Orientierung und Atmosphäre: der öffentliche Freiraum schafft neue Aufenthaltsqualitäten im Dorfzentrum und die Möglichkeit für eine direkte räumliche Verbindung zwischen Zentrum und Bahnhof.



Abbildung 41: Zentraler Grünraum

G1 – öffentlich nutzbarer Park Hess

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Öffentlich zugänglicher Freiraum mit Aufenthaltsqualität und Verbindung zum Bahnhof – attraktive Gestaltung, gute Anbindung an Bahnhof und Dorfplatz
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzungskonzept – Projektierung und Realisierung
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis (ggf. gemeinsam mit privatem Investor)
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung Nutzungskonzept und Gestaltungsidee in Abstimmung mit privatem Investor 2. Projektierung mit P1
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Öffnung/Verfügbarmachen des vorhandenen Grünraumpotentials
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – O1, P1 und W3

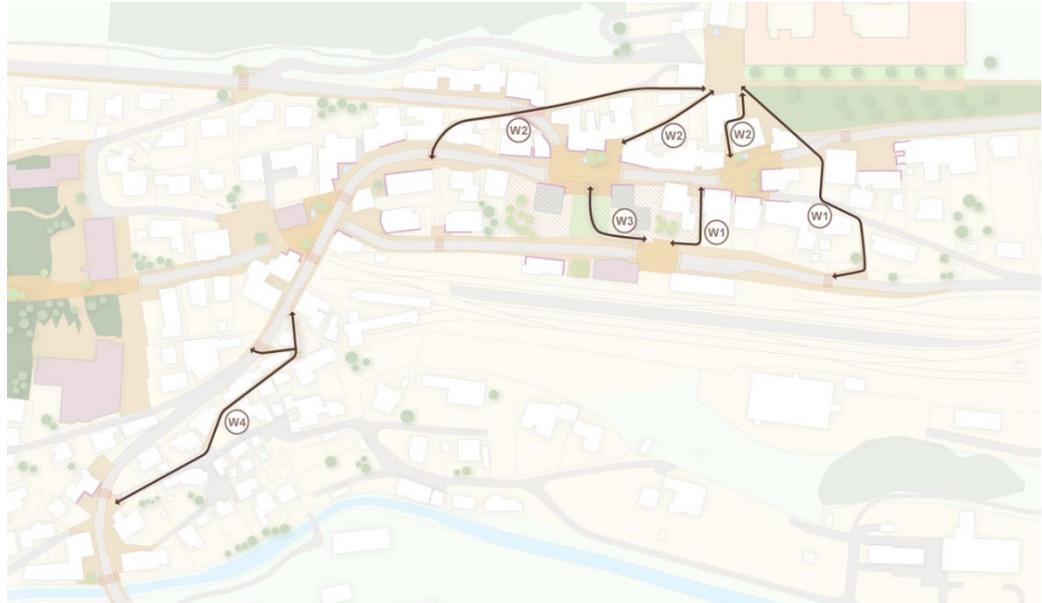


Abbildung 42: Ideenskizze Parzelle Hess mit zentralem Freiraum zwischen möglichen punktuellen Bauten

5.4 Wichtige Wegeverbindungen

Diese Massnahmengruppe umfasst die wichtigsten neu zu schaffenden oder aufzuwertenden Wegeverbindungen für den Fussverkehr zwischen Bahnhof, Dorf und Kloster.

Massnahmenübersicht



- W1** Verbindungen Bahnhof – Dorf – Kloster
- W2** Verbindungen Kloster – Dorf
- W3** Öffentliche Durchwegung Hess-Areal
- W4** Fusswegverbindung Via Raveras

Abbildung 43: Massnahmenübersicht Wichtige Wegeverbindungen

W1 – Verbindungen Bahnhof – Dorf – Kloster

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung und Aufweitung der bestehenden Wege vom Bahnhof ins Dorf – wo möglich Schaffen / Aufwerten der weiteren Verbindung bis zum Kloster
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Umgestaltung der Wege / Pfade / Treppenanlagen zu breiten und attraktiven Verbindungen, die gut auffindbar sind
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Projektierung und Umsetzung
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> –
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung der Anschlüsse mit O1, O2, O3, O5, O6, O7, O10 und E2

W2 – Verbindungen Kloster – Dorf

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Öffnung und Ausgestaltung neue Wegverbindung zwischen «Nani Bazar» und Kloster (a) – Aufwertung der historischen Wegverbindung Kloster – Dorf – Aufwertung bestehenden Wegverbindung Kloster – Dorf über attraktive Strassenquerung Via Alpsu / Aktivierung «Schleichweg» (c)
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Umgestaltung
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis – Kanton Graubünden
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton / Kantonsstrasse Via Alpsu 2. Projektierung und Umsetzung
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Schnelle und sichere Wege
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung Querung mit O8 / BGK Via Alpsu



Abbildung 44: Ideenskizze Wegverbindungen vom Kloster Richtung Nani Bazar (a), Dorfplatz (b) und Via Lucmagn (c)

W3 – öffentliche Durchwegung Hess-Areal

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – hindernisfreie Wegverbindung zwischen Bahnhof und Dorfzentrum/Dorfplatz über das geöffnete private Areal Hess hinweg via Treppen- und Rampenanlage resp. Lift
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Öffnung Areal und Ausbau Wegverbindung
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung Nutzungskonzept und Gestaltungsidee in Abstimmung mit privatem Investor 2. Projektierung mit P1 und G1
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Schnelle und sichere Wege
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – P1, G1, O1, O6 – Abstimmung Anschlüsse mit O1 und O5

W4 – Fusswegverbindung Via Raveras

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung bestehenden Wegverbindung parallel zur Via Lucmagn – Querungsmöglichkeit über Kantonsstrasse
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Bessere Signalisierung Fusswegverbindung und Umgestaltung Anschlüsse an weiteres Strassen- und Wegenetz – Klärung und ggf. Anpassung Wegerecht über Parzelle 3934 (zur Via Veglia)
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis – Kanton Graubünden
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton / Kantonsstrasse Via Lucmagn 2. Projektierung und Umsetzung
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – sichere Fusswegverbindungen
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – Abstimmung Querung Kantonsstrasse Via Lucmagn (O5) – Klärung Anschluss Via Lucmagn «Süd» (E1)

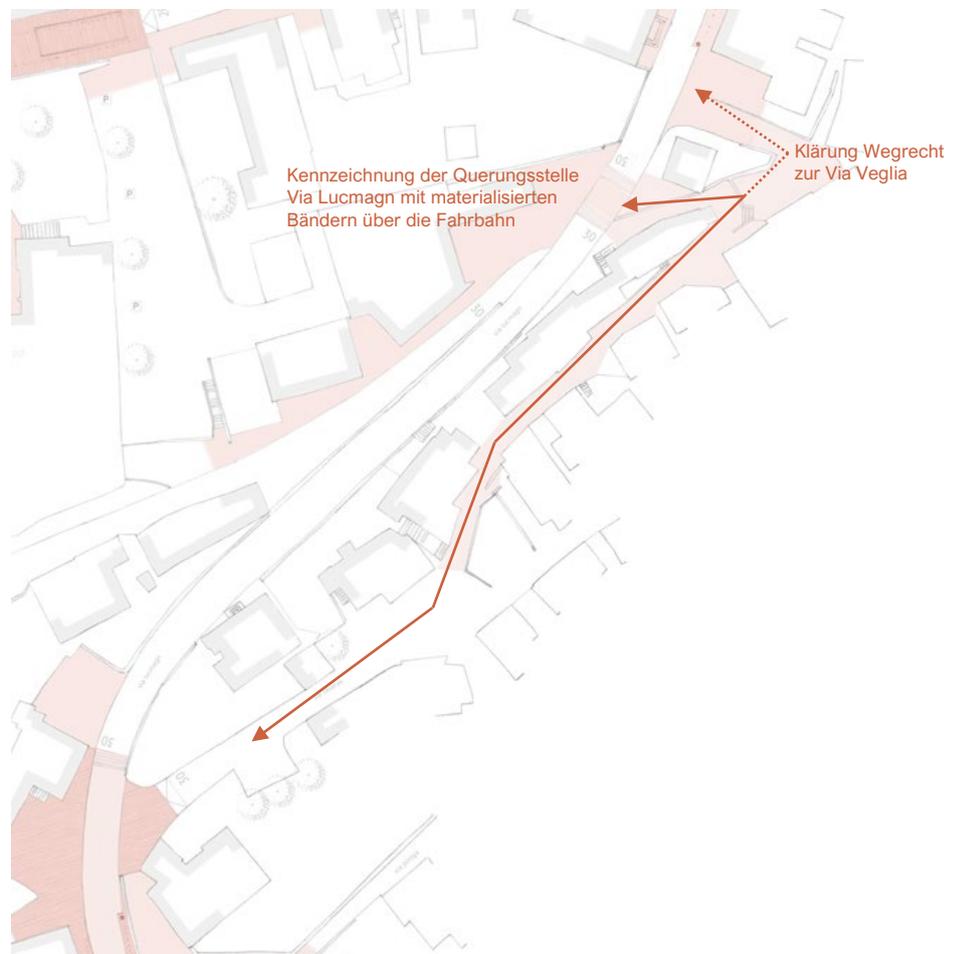
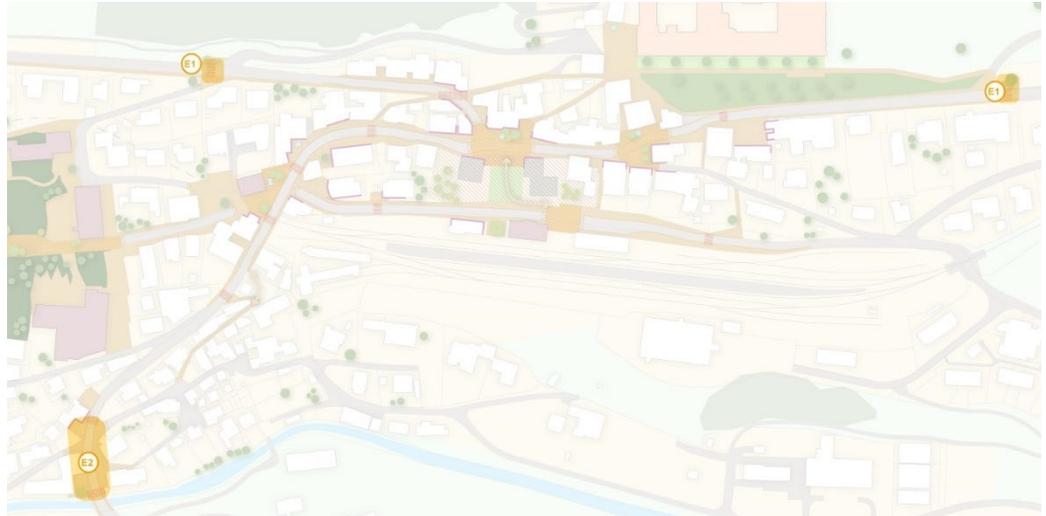


Abbildung 45: Ideenskizze Fusswegverbindung zur Via Raveras

5.5 Aufwertung Eingänge

Diese Massnahmen sind von Bedeutung für die Orientierung: die Eingänge zum Dorfkern werden besser kenntlich und damit der Transitverkehr gebremst und für den öffentlichen Raum sensibilisiert.

Massnahmenübersicht



E1 Gestaltung Eingang zum Dorfkern

E2 Aufwertung Via Lucmagn «Süd»

Abbildung 46: Massnahmenübersicht Aufwertung Eingänge

E1 – Gestaltung Eingang zum Dorfkern

Ziele / Idee	– Kennzeichnung Eingänge zum Dorf für verbesserte Orientierung und Sensibilisierung von Automobilisten
Massnahme	– Aufwertung Ortseingang mit Gestaltungselementen (Sitzgelegenheit, markanter Einzelbau, Brunnen etc.)
Wer	– Gemeinde Disentis – Kanton Graubünden
Schritte	1. Abstimmung mit Kanton / Kantonsstrasse 2. Projektierung und Umsetzung
Anliegen Bevölkerung	–
Abhängigkeiten	–



Abbildung 47: Beispiel Situation Eingang Ost

E2 – Aufwertung Via Lucmagn «Süd»

Ziele / Idee	<ul style="list-style-type: none"> – Aufwertung Strassenraum im Sinne einer Platzgestaltung – Verbesserte Orientierung und Sicherheit für Fussverkehr
Massnahme	<ul style="list-style-type: none"> – Umgestaltung mit Einbezug des weiteren Strassenverlaufs in Richtung Dorfzentrum und Klärung der Trottoir-Frage
Wer	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinde Disentis – Kanton Graubünden
Schritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung mit Kanton bzgl. Umgestaltung Kantonsstrasse 2. Betriebs- und Gestaltungskonzept 3. Planung Vor- und Bauprojekt
Anliegen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none"> – Sicherheit für den Fussverkehr
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> – W4

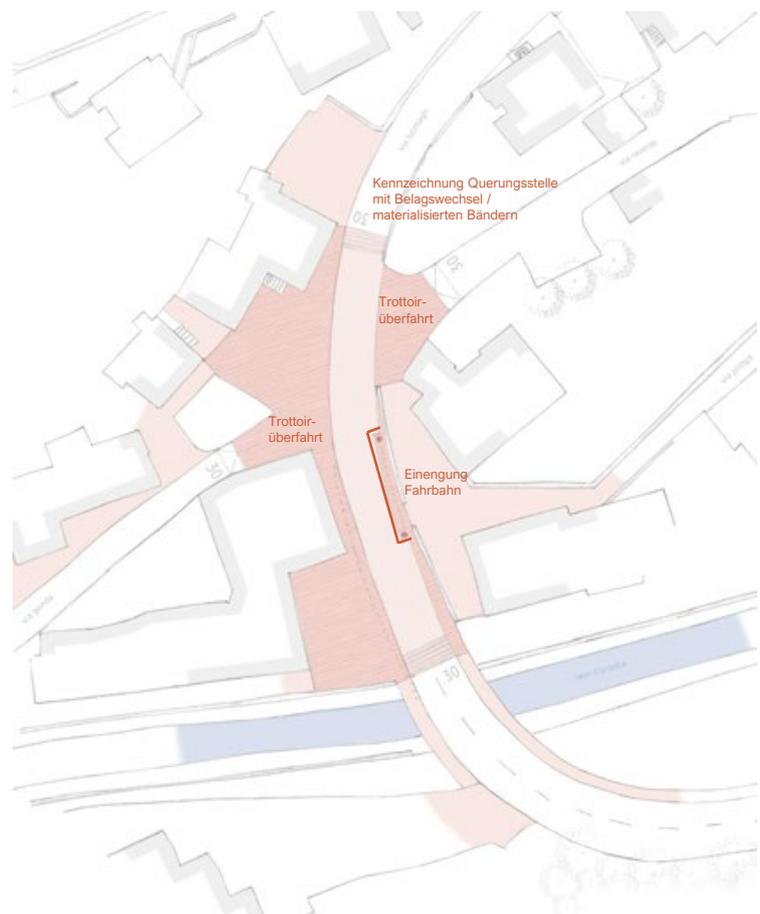


Abbildung 48: Ideenskizze Gestaltungsansatz mit Trottoirüberfahrten, Engstelle und materialisierten Bändern als Querungsstellen

5.6 Weitere übergeordnete Massnahmen

Q1 - Sofortmassnahmen

Ziele / Idee	– Weiterentwicklung, Priorisierung und Umsetzung der am Workshop 3 gesammelten Sofortmassnahmen (vgl. Anhang 3) zur Aktivierung und Attraktivierung des Dorfkerns
Massnahme	– Prüfung, Priorisierung und laufende Umsetzung von Sofortmassnahmen
Wer	– Gemeinde Disentis / Kommission
Schritte	1. Information Bevölkerung und Gewerbe 2. Projektierung und Umsetzung

Q2 - Kommunikation und Marketing

Ziele / Idee	– Das vorliegende Konzept soll aktiv kommuniziert werden gegenüber der Bevölkerung und dem ansässigen Gewerbe/Gastronomie. Die durch das Konzept ausgelösten Projekte sollen für ein gezieltes Standortmarketing genutzt werden.
Massnahme	– Kommunikations- und Marketingkonzept
Wer	– Gemeinde Disentis – Private / Investoren
Schritte	1. Projektorganisation für Kommunikationsmassnahmen definieren

Q3 – Parkierungskonzept

Ziele / Idee	– Spannungsfeld Parkierung lösen – Möglichkeiten für zentrale Parkieranlage untersuchen
Massnahme	– Erarbeitung Parkierungskonzept (<i>bereits in Arbeit</i>) – kurzfristige Umsetzung
Wer	– Gemeinde Disentis
Schritte	1. Erarbeitung Parkierungskonzept 2. Kurzfristige Umsetzung

Q4 – Überprüfung Signaletikkonzept / Signalisation

Ziele / Idee	– Überprüfung bestehende Signalisation (Einsehbarkeit, Verständlichkeit, Identität/Sprache, etc.), Klärung Handlungsbedarf und Optimierungsmöglichkeiten
Massnahme	– Signaletikkonzept
Wer	– Gemeinde Disentis
Schritte	1. Projektorganisation und Projektleitung definieren 2. Optimierung Signaletik

5.7 Priorisierung

Am dritten Workshop der Arbeitsgruppe wurde ein Stimmungsbild (nicht repräsentativ) zur Priorisierung der Massnahmen abgeholt. Dieses wurde im Nachgang durch die Kommission geprüft und bereinigt. Es wurde folgende Priorisierung festgelegt:

prioritär zu behandeln:

- P1** Arealentwicklung Hess
- O1** Gestaltung Dorfplatz
- O2** Platzgestaltung Nani Bazar
- O3** Aufwertung Via Sursilvana
- O4** Umgestaltung Vorplatz Gemeindehaus
- O9** Begegnungszone Via Cons
- W1** Verbindungen Bahnhof – Dorf – Kloster
- W2** Verbindungen Kloster – Dorf
- Q3** Parkierungs- und Bewirtschaftungskonzept

Nachgeordnet zu behandeln

- O5** Aufwertung Via Lucmagn
- O6** Gestaltung Umgebung Bahnhof
- O7** Aufwertung Via dalla Staziun
- P2** Erneuerung Dorfplatz Nord
- G1** Öffentlich nutzbarer Park Hess
- E1** Gestaltung Eingang zum Dorfkern
- E2** Aufwertung Via Lucmagn «Süd»

Ohne Priorisierung

- O8** Aufwertung Via Alpsu
- W3** Öffentliche Durchwegung Hess-Areal
- W4** Fusswegverbindung Via Raveras
- Q1** Sofortmassnahmen
- Q2** Kommunikation und Marketing
- Q4** Überprüfung und Optimierung Signaletikkonzept

Anhang

Anhang 1: Analysekarten (separate Beilage)

Anhang 2: Protokolle Workshops Arbeitsgruppe (separate Beilagen)

Anhang 3: Sammlung Sofortmassnahmen gemäss Workshop 3

Events

- Sofort umsetzbar, keine gestalterischen oder baulichen Massnahmen nötig
- Veranstaltungen auf bestehenden Flächen möglichen / forcieren, z.B. auf Parkplatz vor Gemeindehau einmal wöchentlich (Freitag- oder Samstagabend): Fondue-Hütte, Glühwein-Stand, Käsemarkt, Geschichte / Kulturelles, Vereine, Lokales / Identität, Musik / Konzerte / Feste
- Atmosphäre und Anzugskraft schaffen mit Anlässen
- während Veranstaltungen Gewerbe offenhalten (Publikum = Kundschaft)

Parkierung

- Parkverbot im Dorfzentrum
- Parkplätze auflösen (vor Kebab)
- Parkplatzflächen temporär / punktuell anders nutzen
- Parkplätze sichtbar signalisieren (Bsp. bei Polizei)
- Ladestationen einrichten für Elektrofahrzeuge
- Mehr Parkplätze und Ladestationen im Dorfkern

Orientierung und Identität

- Signalisierung verbessern (Auffindbarkeit: wo ist was?), z.B. im Belag
- Beschilderung muss auffallen / aufmerksam machen, romanisch beschriften
- heimische Sprache und Schrift benutzen für Signalisation (Identität als Wert)
- lokale Identität / Romanisch im öffentlichen Raum zeigen

Ästhetik

- Ästhetik-Kommission gründen zur laufenden Umsetzung der folgenden Inputs
- «Regeln für Private» aufstellen bzgl. Möblierungen und Ausstattung im öffentlichen Raum: hochwertige Ausstattung, kein Plastik, natürliche Materialien, keine Reklame
- Private sensibilisieren / anregen für einen gemeinsamen Rahmen bei der Ausstattung im öffentlichen Raum
- saubere Erscheinung Dorfkern: saubere Strassen, keine Müllsäcke vor Häusern
- Blumen und Bäume zeigen / einsetzen bei der Gestaltung im öffentlichen Raum
- Vorgaben für Begrünung machen (z.B. kein Buchs)
- einheitliche Erscheinung durch Materialwahl: heimisch, lokal/regional
- Wenn gebaut wird, soll ein gestalterischer Faden erkennbar sein.

Kunst im öffentlichen Raum

- junge Künstler Werkstücke ausstellen lassen (z.B. temporär, wechselnd)

Ausstattung

- mehr Bänke, mehr grün / mehr Bäume und Sitzmöglichkeiten
- Schatten, Sonnensegel o.ä.
- «Stolpersteine» entfernen (Schwellen, Absätze, Niveaus angleichen)

metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11